



Ziele setzen, Ziele erreichen.

Geschäftsbericht MLP AG 2005

Unser Anspruch

Ob Vorsorge, Absicherung, Geldanlage oder Finanzierung – MLP steht in allen Bereichen und in jeder Lebensphase seiner Kunden für höchste Beratungsqualität. Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden können sich auf unser Know-how und unsere Unabhängigkeit rund um integrierte Finanzkonzepte verlassen.

Unser Selbstverständnis

- MLP ist der führende Finanzdienstleister für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden. Diese Position wollen wir weiter ausbauen.
- Wir beraten unsere Kunden kompetent, umfassend und mit hoher Qualität – und dies ein Leben lang.
- Durch unseren Qualitätsanspruch, unsere Unabhängigkeit und unsere Marktposition setzen wir Maßstäbe in der Kundenberatung und erbringen stets Spitzenleistungen.
- Unsere Kunden erreichen mit den individuell zugeschnittenen Finanzkonzepten von MLP ihre Ziele rund um Vorsorge, Absicherung, Geldanlage und Finanzierung.
- Die Fokussierung auf Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden ist die Grundlage unserer hohen Produktivität. Diese garantiert eine sehr gute Ertragskraft, die wir weiter nachhaltig steigern wollen.
- Unsere Mitarbeiter sind die Basis des Unternehmens. Auf ihre sorgfältige Auswahl und intensive Aus- und Weiterbildung legen wir deshalb größten Wert.
- Offenheit, Glaubwürdigkeit und Fairness im Bewusstsein der Verantwortung füreinander bestimmen die Beziehungen zwischen Kunden, Mitarbeitern und dem Unternehmen.
- Unsere Mitarbeiter denken und handeln wie Unternehmer. Durch eine leistungsorientierte Vergütung haben sie teil am Erfolg von MLP.
- MLP ruht sich nicht auf seinen Erfolgen aus, sondern will stetig besser werden – zum Wohle seiner Kunden und Aktionäre.

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	2
Lagebericht	7
Gesamtwirtschaftliche Situation	7
Branchensituation und Wettbewerbsumfeld	8
Unternehmenssituation	10
Risikobericht	16
Prognosebericht	23
Nachtragsbericht	26
Corporate Governance-Bericht	28
Jahresabschluss	37
Gewinn- und Verlustrechnung für 2005	37
Bilanz zum 31. Dezember 2005	38
Anhang für das Geschäftsjahr 2005	40
Allgemeine Angaben	40
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Erläuterung zum Bruttoanlagespiegel	45
Erläuterungen zur Bilanz	45
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	52
Sonstige Angaben	54
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	66
Jährliches Dokument	67
Impressum, Kontakt	69

Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2005 intensiv mit der Entwicklung des Unternehmens befasst und die ihm durch Gesetz und Satzung auferlegten Verpflichtungen in vollem Umfang wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Lage und den Perspektiven des Unternehmens. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2005 die Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG veräußert. Diese bedeutsamen Transaktionen sowie die Entscheidung über die Mittelverwendung bildeten einen wichtigen Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungsaufgabe des Aufsichtsrats. In zahlreichen Besprechungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Geschäftsentwicklung, die Strategie und die wichtigsten Vorfälle im Unternehmen erörtert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie das Risikomanagement unterrichtet.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2005 in fünf ordentlichen und vier außerordentlichen Sitzungen, an denen immer alle Mitglieder persönlich oder durch Telefonkonferenz zugeschaltet teilnahmen. Bei besonders wichtigen oder eilbedürftigen Projekten wurde der Aufsichtsrat zwischen den regelmäßigen Sitzungen informiert. Soweit erforderlich, erfolgte die Beschlussfassung in Form einer Telefonkonferenz bzw. im Wege der telefonischen Zuschaltung von Aufsichtsratsmitgliedern, die nicht persönlich an den Sitzungen teilnehmen konnten.

Darüber hinaus fanden fünf Sitzungen des Personal- und drei Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses statt, an denen jeweils alle Ausschussmitglieder teilnahmen. Außerdem trafen sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand zu regelmäßigen Gesprächen, in denen Einzelthemen erörtert wurden. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Aufsichtsratsmitglieder umfassend über die Inhalte der Gespräche mit dem Vorstand.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Manfred Lautenschläger
(Vorsitzender)
- Gerd Schmitz-Morkramer
(stellv. Vorsitzender)
- Dr. Peter Lütke-Bornefeld
- Johannes Maret
- Maria Bähr
(Arbeitnehmervertreterin)
- Norbert Kohler
(Arbeitnehmervertreter)

Aufsichtsratssitzungen und wesentliche Beschlussfassungen

Gegenstand der ersten Aufsichtsratssitzung im Jahr 2005 war die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2004. Die Abschlussprüfer berichteten ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Jahresabschluss- sowie der Konzernabschlussprüfung. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004. Weiterer wesentlicher Tagesordnungspunkt dieser Sitzung waren die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung der MLP AG am 21. Juni 2005.

In seiner ordentlichen Sitzung im Mai 2005 erörterte der Aufsichtsrat die Ergebnisse des ersten Quartals sowie die Anpassung der Compliance-Richtlinie vom 16. Dezember 2002 an zwischenzeitlich eingetretene Gesetzesänderungen.

Daneben informierte der Vorstandsvorsitzende über den aktuellen Stand des Verkaufsprozesses der Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG. Der weitere Fortgang des Verkaufsprozesses wurde zudem in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 15. Juni 2005 ausführlich erörtert. Am 17. Juni 2005 stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung der MLP Lebensversicherung AG an Clerical Medical International Holding B.V. und der Veräußerung der MLP Versicherung AG an die Gothaer Allgemeine Versicherung AG zu.

Die strategischen Entwicklungsmöglichkeiten im Ausland waren Gegenstand einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Juli 2005.

Die Ergebnisse des zweiten Quartals und die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr standen in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung im August 2005 auf der Tagessordnung.

In einer außerordentlichen Sitzung am 11. November 2005 stimmte der Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgeschlagenen Aktienrückkaufprogramm zu. Diesem hatte die Hauptversammlung am 21. Juni 2005 ihre Ermächtigung erteilt. Weiterer Gegenstand der Beschlussfassung war, der Hauptversammlung der MLP AG im Jahre 2006 vorzuschlagen, die Aktionäre über die Ausschüttung einer Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie an der erfolgreichen Veräußerung der Tochtergesellschaften zu beteiligen. Den Beschluss des Vorstands, einen Betrag von insgesamt rund 120 Mio. Euro für die vorzeitige Ablösung von Factoring-Verträgen zwischen der MLP Finanzdienstleistungen AG und verschiedenen Rückversicherern zu verwenden, nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Wesentliche Tagesordnungspunkte der ordentlichen Aufsichtsratsitzung im November 2005 waren die Erörterung der Ergebnisse des dritten Quartals sowie die Beschlussfassung über eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG durch Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von bis zu 32.774.162,38 Euro. Die Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der am 15. März 2006 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis für die Anlage- und Abschlussvermittlung durch die MLP Finanzdienstleistungen AG. Ferner erteilte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine Zustimmung zur vorgelegten Konzeption eines Long Term Incentive-Programms sowie zur Ausgabe von Performance Share Units an die Vorstände der MLP AG für das Jahr 2005.

In der Sitzung im Dezember 2005 wurde über die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und die Ausgabe von Performance Share Units an die Vorstände der MLP AG für das Jahr 2006 beschlossen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde in 2005 regelmäßig über die Arbeit seiner Ausschüsse unterrichtet.

Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum fünfmal. Ein wichtiger Erörterungspunkt war die Vorstandsvergütung. In seiner Sitzung im Oktober 2005 stimmte er der vorgelegten Konzeption eines Long Term Incentive-Programms zu, an dem neben Vorständen auch ausgewählte Führungskräfte des MLP-Konzerns beteiligt werden sollen.

Der Bilanzprüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2005 drei ordentliche Sitzungen ab. An diesen Sitzungen nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil. Der Bilanzprüfungsausschuss erörterte in Gegenwart der Abschlussprüfer sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands die Abschlüsse der MLP AG und des Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren zudem die Quartalsabschlüsse. Außerdem war die Vorbereitung der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 11. November 2005 Gegenstand der Beratungen. Die Beziehungen zum Abschlussprüfer, der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005, seine Vergütung und der Prüfungsauftrag mit bestimmten Prüfungsschwerpunkten sowie die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers standen ebenfalls auf der Agenda. Der Ausschuss ist der Überzeugung, dass beim Abschlussprüfer keine Interessenkonflikte bestehen. Über die Arbeit der internen Revision sowie über rechtliche und regulatorische Risiken und Reputationsrisiken wurde dem Bilanzprüfungsausschuss regelmäßig berichtet.

Mitglieder des

Personalausschusses:

- Manfred Lautenschläger
(Vorsitzender)
- Gerd Schmitz-Morkramer
(stellv. Vorsitzender)
- Dr. Peter Lütke-Bornefeld

Mitglieder des

Bilanzprüfungsausschusses:

- Manfred Lautenschläger
(Vorsitzender)
- Gerd Schmitz-Morkramer
(stellv. Vorsitzender)
- Dr. Peter Lütke-Bornefeld
- Johannes Maret

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig die Anwendung der Corporate Governance-Grundsätze.

Im abgelaufenen Jahr hat der Aufsichtsrat insbesondere in seiner Sitzung im Dezember 2005 ausführlich die am 2. Juni 2005 beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex erörtert.

In dieser Sitzung überprüfte der Aufsichtsrat in Abwesenheit des Vorstands anhand eines Evaluierungsbogens ausführlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Daneben wurden u. a. die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat, der Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Aufsichtsratsplenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erörtert. Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz wurden analysiert und intensiv diskutiert.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die MLP AG im vergangenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erfüllt hat.

Die MLP AG entspricht grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance-Kodex« in der Fassung vom 2. Juni 2005. Aufsichtsrat und Vorstand haben im Dezember 2005 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2005 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Interessenkonflikte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance bei MLP einschließlich des Wortlauts der Entsprechenserklärung vom Dezember 2005 ist dem Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Zudem stehen alle relevanten Informationen auf unserer Homepage im Internet unter www.mlp.de zur Verfügung.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2005

Der Jahresabschluss der MLP AG zum 31. Dezember 2005 sowie der Lagebericht der MLP AG wurden vom Vorstand nach HGB-Grundsätzen aufgestellt und von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht.

Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Bilanzprüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt. Auch der Aufsichtsrat hat die Unterlagen und Berichte eingehend geprüft und ausführlich darüber beraten. Die Prüfungsberichte der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2006 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der MLP AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert und detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen und auf der Grundlage des abschließenden Ergebnisses der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Daher hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. März 2006 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der MLP AG sowie den Konzernabschluss nach IFRS gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, für das Geschäftsjahr 2005 neben der Sonderdividende von 0,30 Euro je Aktie eine Dividende von 0,30 Euro je Aktie auszuschütten, schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den jeweiligen Unternehmensleitungen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den MLP-Beratern für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2005.



Heidelberg, im März 2006
Der Aufsichtsrat
Manfred Lautenschläger
Vorsitzender

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft hat 2005 an Dynamik verloren, ist aber weiter gewachsen. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 4,3 Prozent zu. Dämpfende Effekte durch stark gestiegene Preise für Rohöl und Rohstoffe konnten die Notenbanken mit einer expansiven Geldpolitik, die die Kapitalmarktzinsen auf einem niedrigen Niveau hielt, ausgleichen. Die globalen Wachstumszentren bildeten die USA und China. Dort erhöhte sich das BIP um 3,6 Prozent und 9,8 Prozent. Japan überwand die Phase der Stagnation und verzeichnete ein Wachstum von 1,7 Prozent.

Im Euro-Raum fiel das Wirtschaftswachstum mit 1,3 Prozent moderat aus. Unterschiedlich verlief die Entwicklung in den Ländern, in denen MLP vertreten ist: Während Großbritannien, Österreich und Spanien vergleichsweise hohes Wachstum aufwiesen, blieben die Niederlande hinter den Erwartungen zurück. Die Schweiz erzielte ein weitgehend vom Export getriebenes Wachstum von 1,5 Prozent.

Nachdem die Inflation im Euro-Raum von 1,9 Prozent Anfang des Jahres 2005 bis Ende Oktober auf 2,5 Prozent gestiegen war, erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) im Dezember die Leitzinsen von zwei Prozent auf 2,25 Prozent. Damit wollte die EZB den Anstieg der Teuerungsrate eindämmen, ohne gleichzeitig die Konjunktur zu belasten.

Deutschland verbesserte sein BIP im Jahr 2005 um 0,8 Prozent und lag damit in der EU im Mittelfeld. Antriebsmotor der deutschen Wirtschaft war erneut der Export, der um 5,5 Prozent wuchs – gestützt von einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen, einer robusten Weltwirtschaft und der Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar und anderen Währungen. Wachstumshemmend wirkte dagegen der stagnierende private Konsum angesichts rückläufiger Realeinkommen und einer nochmals erhöhten Sparquote. Die abwartende Haltung der Verbraucher war zudem auf die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, erhöhte Energiekosten und die Unklarheit über den Erfolg des Reformkurses der neuen Bundesregierung zurückzuführen.

Insgesamt kann die gesamtwirtschaftliche Situation im Jahr 2005 in Deutschland – unserem wichtigsten Markt – als schwierig bezeichnet werden. Dies hat die Geschäftsentwicklung von MLP aber nicht nachhaltig beeinträchtigt, da für uns weniger die konjunkturellen als vielmehr die strukturellen Rahmenbedingungen wichtig sind.

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

MLP wird als unabhängiger Finanzdienstleister insbesondere durch die Gesetzgebung zur Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie durch die Entwicklung in den Branchen für Finanzmakler, für Versicherungen und für Banken beeinflusst.

Altersvorsorge

In der Altersvorsorge gerät das umlagefinanzierte Rentensystem (Stichwort: Generationenvertrag) durch die demografische Entwicklung und die steigende Lebenserwartung immer stärker unter Druck. Der Gesetzgeber hat deshalb mit der Einführung des Nachhaltigkeitsfaktors das künftige Rentenniveau deutlich abgesenkt, die Altersvorsorge grundsätzlich neu ausgerichtet und der privaten und betrieblichen Altersvorsorge einen höheren Stellenwert eingeräumt. Nach dem Alterseinkünftegesetz (AltEinkG) besteht die Altersvorsorge seit 2005 aus den drei Schichten Basisvorsorge (gesetzliche Rente, Versorgungswerke und staatlich geförderte Basis- bzw. Rürup-Rente), Zusatzvorsorge (staatlich geförderte Riester-Rente und betriebliche Altersversorgung) und Kapitalanlageprodukten (z. B. kapitalbildende und/oder fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen). Unabhängige Experten erwarten, dass durch die eingeleiteten Maßnahmen die Bedeutung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge – zwei Geschäftsfelder von MLP – deutlich wachsen wird.

In dieser grundlegend veränderten Vorsorgelandschaft ist das Neugeschäft der Lebensversicherer – nach dem Boomjahr 2004 – deutlich zurückgegangen. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge lag nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) bei 7,8 Millionen Stück (– 39 Prozent); dies entspricht einem Rückgang von zirka 46 Prozent bei den laufenden Beiträgen aus Neuzugängen. Laut GDV zeigt sich derzeit bei den Neuabschlüssen ein Trend zu langfristigen Vorsorgeverträgen. Während die Bedeutung von Kapitallebensversicherungen zurückgeht, steigt die Anzahl der Rentenpolicen. Dies zeigt auch die Entwicklung der Riester-Rente: Während im Jahr 2005 insgesamt zirka 1,13 Mio. Verträge abgeschlossen wurden, betrug die Zahl der neuen Riester-Verträge im Jahr 2004 nur zirka 318.000.

Gesundheitsvorsorge

In der Gesundheitsvorsorge sind zwei gegenläufige Trends zu beobachten. Zum einen sinkt seit der Anhebung der Versicherungspflichtgrenze zum 1. Januar 2003 die Zahl der Neuzugänge zur privaten Krankenvollversicherung. Nach Angaben des Verbandes der privaten Krankenversicherung (PKV) wechselten bis

Mitte 2005 lediglich 39.200 Personen; im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein nur noch etwa halb so hoher Zuwachs. Insgesamt waren in Deutschland Mitte 2005 8,3 Mio. Personen privat krankenvollversichert. Ein gegenläufiger Trend zeigt sich in der privaten Zusatzversicherung. Während Ende 2004 etwa 16,1 Mio. überwiegend gesetzlich Versicherte über eine private Zusatzversicherung verfügten, stieg diese Zahl bis Mitte 2005 auf rund 17,1 Mio. an. Laut PKV stiegen die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherung im Jahr 2005 von 24,5 Mrd. Euro auf geschätzte 25,5 Mrd. Euro. Je nach Auswirkung der anstehenden Reform des staatlichen Gesundheitssystems auf die private Krankenversicherung wird dadurch auch das Geschäft von MLP als Vermittler von privaten Krankenversicherungen und privaten Zusatzversicherungen beeinflusst.

Geldanlage

Durch die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Deutschland und die Notwendigkeit einer erhöhten privaten Vorsorge ist die Sparquote nach 10,5 Prozent im Vorjahr leicht auf 10,6 Prozent im Jahr 2005 gestiegen. Dabei ist bei Privatanlegern die Akzeptanz von Investmentfonds als Anlageform gewachsen. Insgesamt wurden rund 42 Mrd. Euro neu in Publikumsfonds angelegt. Damit haben sich die Mittelzuflüsse im Vergleich zum Vorjahr mehr als versechsfacht. Der Gesamtwert des verwalteten Vermögens in Publikumsfonds in Deutschland erreichte Ende 2005 ein Volumen von 545,4 Mrd. Euro.

Finanzierung

Zufrieden stellend verlief die Entwicklung im für MLP wichtigen Bereich der Baufinanzierungen. Dank des weiterhin niedrigen Zinsniveaus erreichte das Neugeschäft 2005 in Deutschland nach Expertenschätzungen 160 Mrd. Euro. Der Druck auf die Margen von Krediten hielt im Jahr 2005 ebenso an wie die Zurückhaltung von Wirtschaft und Verbrauchern bei Investitionen in Anlagen beziehungsweise Immobilien oder größere Anschaffungen. Dadurch stagnierte das Geschäft mit Firmen- und Konsumentenkrediten.

Wettbewerb

Innerhalb der Kundengruppe Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden konkurriert MLP überwiegend mit Vertriebsorganisationen von Banken, Versicherungen und Sparkassen, die einen Schwerpunkt im Privatkundengeschäft haben. Erst in zweiter Linie zählen andere unabhängige Vermittler von Finanzprodukten zu den Wettbewerbern. Neben großen Vertriebsorganisationen ist der Markt der unabhängigen Vermittler durch eine Vielzahl kleiner Versicherungsmakler geprägt.

Durch das neue »Drei-Schichten-Modell« der Altersvorsorge, durch neue Besteuerungsgrundsätze und neue Produkte ist die Komplexität der Altersvorsorge weiter gestiegen. Von der wachsenden Nachfrage nach qualifizierter Beratung profitieren vor allem unabhängige Finanzdienstleister wie MLP. Eine Untersuchung der Unternehmensberatung Towers Perrin Tillinghast für den deutschen Markt zeigt, dass der Marktanteil der unabhängigen Vermittler von 25,8 Prozent im Jahr 2003 auf 28,0 Prozent im Jahr 2004 zugenommen hat.

Nach der anstehenden Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie in nationales Recht ist zudem mit einer Konsolidierung im fragmentierten Markt der Finanzvermittlung zu rechnen. Auch hier dürften die unabhängigen Makler zu den Gewinnern zählen.

Unternehmenssituation

Geschäftsmodell

Seit 1971 ist MLP mit seinem in der Branche einzigartigen Geschäftsmodell erfolgreich. Als unabhängiger Finanzdienstleister entwickeln wir auf der Basis der besten Produkte und Produktbestandteile am Markt maßgeschneiderte Lösungen. Wir haben einen klaren Kundenfokus und beraten ausschließlich Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden. Insgesamt betreuten zum Jahresende 2005 2.564 Berater 659.000 Kunden in den Bereichen Vorsorge, Absicherung, Geldanlage und Finanzierung. Unsere Berater konzentrieren sich dabei in der Regel auf jeweils eine Berufsgruppe. Sie kennen daher die wirtschaftlichen Fragestellungen und die beruflichen Anforderungen ihrer Kunden genau.

Strategie

Die Unternehmensstrategie von MLP basiert auf den Erfolgsfaktoren Zielgruppenfokus, hohe Beratungsqualität und Unabhängigkeit. Die Beratung der Kunden in Fragen der Altersvorsorge ist eine Kernkompetenz von MLP. Um ein nachhaltiges und profitables Wachstum zu erzielen, konzentrieren wir uns auf unser Wissen und unsere Erfahrung als unabhängiger Makler. Dabei werden wir die Wachstumschancen, die sich vor allem in den Bereichen private und betriebliche Altersvorsorge sowie im Vermögensmanagement und im Ausland bieten, konsequent nutzen.

Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung der MLP AG und des MLP-Konzerns wurden Mitte des Jahres 2005 die Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG veräußert. Damit haben wir die Unabhängigkeit unserer Beratung weiter gestärkt und die Konzernstruktur gestrafft.

Entwicklung im Ausland

Für MLP sind seine Auslandsaktivitäten ein bedeutender Bestandteil des Geschäftsmodells. Es ist geplant, diese weiter zu stärken. Neben dem Kernmarkt Deutschland ist MLP in Österreich, Großbritannien, der Schweiz, den Niederlanden und in Spanien vertreten. Für jedes Land gelten individuelle Rahmenbedingungen. Ziel von MLP ist es, diese Auslandsaktivitäten durch organisches Wachstum, Kooperationen oder Akquisitionen nachhaltig zu stärken, sofern die spezifischen Markt- und Wettbewerbssituationen dies ermöglichen.

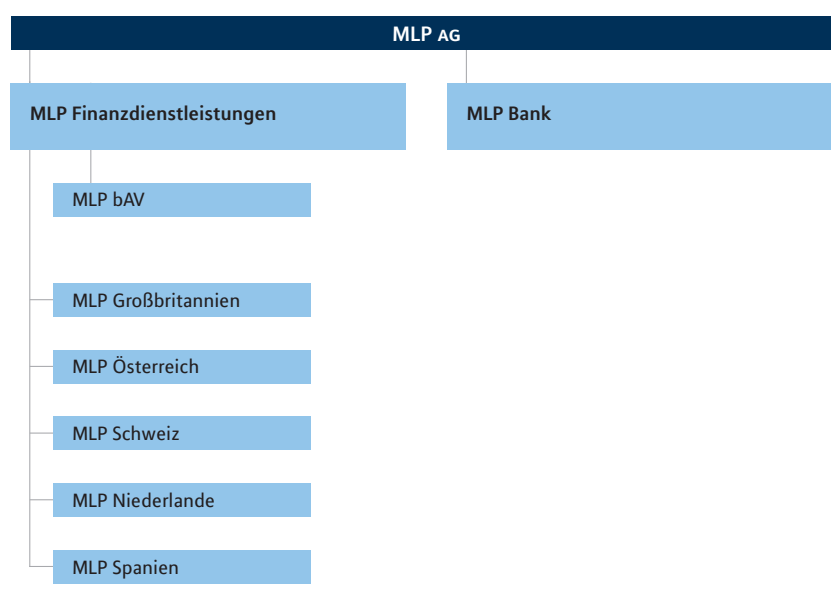
Organisation und Struktur

Innerhalb des Konzerns hat die MLP AG die Holding-Funktion. Sie legt die strategischen Ziele fest und sichert die aufeinander abgestimmte Geschäftspolitik der Gruppe. Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in Segmente unterteilt und wird im Wesentlichen über die beiden Tochtergesellschaften MLP Finanzdienstleistungen AG und MLP Bank AG ausgeführt. Bis Mitte des Geschäftsjahres 2005 zählten zur Gruppe noch die Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und die MLP Versicherung AG. Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung des Konzerns wurden diese veräußert. Damit gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2005 folgende Unternehmen zum Konzern:

- MLP Finanzdienstleistungen AG einschließlich der MLP BAV GmbH, BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH (einschließlich ihrer Tochtergesellschaft) sowie die ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften
- MLP Bank AG
- MLP Login GmbH

Die MLP AG ist an allen Gesellschaften mit Ausnahme der BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH (51 Prozent) zu 100 Prozent beteiligt. Zwischen der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

MLP-Geschäftsfelder und -Regionen im Überblick



Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Ertragslage der MLP AG insbesondere durch den Verkauf der beiden Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG geprägt. Dadurch konnten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 282,9 Mio. Euro erzielt werden.

Grundsätzlich wird die Ertragslage der MLP AG im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung der größten Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG – mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht – beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2005 führte die MLP Finanzdienstleistungen AG ein Ergebnis von 45,9 Mio. Euro (94,1 Mio. Euro) ab. Das Geschäft der MLP Finanzdienstleistungen AG wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr stark durch die Veränderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Alters-

vorsorge in Deutschland geprägt. Durch das mit dem Alterseinkünftegesetz neu eingeführte »Drei-Schichten-Modell« der Altersversorgung haben sich die Anforderungen an die Beratung der Kunden der MLP Finanzdienstleistungen AG stark verändert. Um die Qualität der Beratung auch in der neuen Produktwelt und unter den geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten, wurden im ersten Quartal 2005 umfassende Schulungsaktionen der Berater durchgeführt. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigte sich in den folgenden Quartalen durch eine wachsende Dynamik in der Geschäftsentwicklung. Für das Gesamtjahr 2005 verzeichnete die MLP Finanzdienstleistungen AG trotzdem einen erwarteten Umsatzrückgang von 14 Prozent. Zusätzlich wurde das Ergebnis der Gesellschaft ähnlich wie im Geschäftsjahr 2004 stark durch Sondereffekte beeinflusst. Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte und Forderungen gegen Tochtergesellschaften in England und in der Schweiz sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von zwei Gesellschaften des MLP-Konzerns wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Im Geschäftsjahr 2004 belasteten einmalige Restrukturierungskosten für die Straffung des Geschäftsstellennetzes sowie zur Optimierung und Restrukturierung der Kernprozesse das Ergebnis.

Die MLP Bank AG konnte auch im Geschäftsjahr 2005 die erfreuliche Geschäftsentwicklung der Vorjahre fortsetzen. Sowohl das Geschäftsvolumen als auch das verwaltete Depotgeschäft sind deutlich gewachsen. Das operative Ergebnis ist trotzdem um 1,1 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf eine Gebührenanpassung für Beratungsleistungen im Fondsmanagement für fondsgebundene Lebensversicherung und für die Verwaltungsleistungen innerhalb der MLP Fondsvermögensverwaltung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der MLP AG erhöhten sich im Berichtszeitraum von 22,0 Mio. Euro auf 38,0 Mio. Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der beiden Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Auch der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von 1,8 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro steht unter anderem im Zusammenhang mit dem Verkauf der Tochtergesellschaften, da durch die Verzinsung des Kaufpreises zusätzlich Erträge in Höhe von 2,2 Mio. Euro verbucht werden konnten.

Insgesamt erzielte die MLP AG im Geschäftsjahr 2005 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 296,8 Mio. Euro (73,7 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 292,7 Mio. Euro (41,4 Mio. Euro). Der Ertragsteueraufwand ist von 32,2 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zurückgegangen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der im Geschäftsjahr erzielte Gewinn aus

dem Verkauf der Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG nur einer durchschnittlichen Steuerbelastung von rund acht Prozent unterlag. Zusätzlich hat die MLP Finanzdienstleistungen AG im Jahre 2005 sämtliche Factoring-Verträge endgültig abgelöst. Hierdurch ergibt sich für die Berichtsgesellschaft ein Erstattungsanspruch an bereits gezahlten Ertragsteuern, die im Zusammenhang mit dem Factoring angefallen sind.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der MLP AG hat sich von 300,4 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2004 auf 524,2 Mio. Euro zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz sind vor allem die liquiden Mittel durch den Verkaufserlös der beiden Versicherungstöchter von 112,5 Mio. Euro auf 302,7 Mio. Euro gestiegen. Die Position »Sonstige Vermögensgegenstände« ist mit 26,6 Mio. Euro ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr (1,6 Mio. Euro). Hierin sind 16,9 Mio. Euro Ertragsteuerforderungen bzw. -erstattungsansprüche und eine nachträgliche Erfolgskomponente aus der Veräußerung der MLP Lebensversicherung AG in Höhe von 9,3 Mio. Euro enthalten.

Eine weitere wesentliche Veränderung auf der Aktivseite der Bilanz zeigt sich in der Position »Anteile an verbundenen Unternehmen«. Diese Position ist im Jahresvergleich um 18 Prozent auf 80,4 Mio. Euro gestiegen. Einerseits verminderte sich diese Position durch den Verkauf der Versicherungstöchter um 20,3 Mio. Euro, andererseits erhöhte sie sich durch eine sonstige Einzahlung in die Kapitalrücklage bei der MLP Finanzdienstleistungen AG um 32,8 Mio. Euro. Diese Einzahlung steht im Zusammenhang mit der am 15. März 2006 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis für die Anlage- und Abschlussvermittlung durch die Gesellschaft.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital von 192,6 Mio. Euro auf 461,5 Mio. Euro. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der deutlich höhere Bilanzgewinn von 277,1 Mio. Euro (23,9 Mio. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten als wichtigste Positionen »Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften« (7,2 Mio. Euro) sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der beiden Tochtergesellschaften (10,0 Mio. Euro). Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um Zinsswaps, die im Zusammenhang mit der Finanzierung eines Neubaufvorhabens in Wiesloch im Jahre 1999 abgeschlossen wurden.

Die Verbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 73 Prozent auf 20,8 Mio. Euro reduziert werden. Dies ist im Wesentlichen auf den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. So wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2005 ein Darlehen für die Finanzierung der in 2004 fertig gestellten Neubauten in Wiesloch vollständig getilgt.

Liquidität, Dividende und Aktienrückkaufprogramm

Zum Bilanzstichtag verfügte die MLP AG über liquide Mittel in Höhe von 302,7 Mio. Euro (112,5 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Veräußerungserlös der beiden Versicherungstöchter.

Es entspricht der Unternehmenspolitik von MLP, die Aktionäre angemessen am Erfolg zu beteiligen. Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der MLP AG der Hauptversammlung 2006 vor, die Dividende von 0,22 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2004 auf 0,30 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2005 zu erhöhen.

Um unsere Aktionäre angemessen am Verkauf der MLP-Versicherungsgesellschaften zu beteiligen, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat für 2005 zusätzlich eine Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vor. Darüber hinaus werden die liquiden Mittel aus dem Verkauf der MLP-Versicherungsgesellschaften für ein Aktienrückkaufprogramm mit einem erwarteten Umfang von maximal 180 Mio. Euro eingesetzt. Dieses hat am 1. Dezember 2005 begonnen und wird spätestens am 20. Dezember 2006 abgeschlossen sein. Insgesamt können bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2005 haben wir 614.509 eigene Aktien zu einer Gesamtsumme von zirka 10,5 Mio. Euro erworben.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, wird der Ergebnisverwendungsvorschlag dahin geändert, dass die auf diese Aktien entfallenden Beträge auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Ziel unseres Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystems ist die qualifizierte und zeitnahe Identifizierung aller wesentlichen Risiken, deren Quantifizierung sowie deren Aggregation als Grundlage für proaktives Risikomanagement und -controlling. Das Risikomanagementsystem ist dabei in unser wertorientiertes Führungs- und Planungssystem eingebettet.

Wir haben den vorliegenden Risikobericht nach den Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards 5 (DRS 5) erstellt.

Grundsätze des Risikomanagements und -controllings

Unser Risikomanagement- und Risikocontrolling-System folgt klar definierten Grundsätzen, welche im gesamten Konzern verbindlich implementiert sind und deren Einhaltung wir fortlaufend überprüfen.

Die Risikodeckungsmasse ist strategischer Steuerungsparameter für die Risikonahe im Unternehmen und Messgröße für die Risikotragfähigkeit. Der Risikokapitalbedarf wird durch angemessene Methoden für alle Risikoarten ermittelt. Durch die fortlaufende Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und Risikokapitalbedarf ist eine konsequente Überwachung der Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Der Vorstand legt die Geschäftsstrategie und hieraus abgeleitet die Risikobereitschaft unter Beachtung der Risikotragfähigkeit fest. Hieraus werden Rahmenbedingungen für die Risikonahe und das Risikomanagement im Unternehmen abgeleitet. Die Risikobereitschaft wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Unsere Risikoorganisation, die Risikoprozesse sowie Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Risikomanagement- und -controllingfunktionen haben wir in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorgaben definiert, dokumentiert und umgesetzt. Die Aufbau- und Ablauforganisationsstruktur sowie der Risikokontrollprozess werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft und beurteilt.

Eine klare aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Funktionen und Tätigkeiten des Risikomanagements und der Risikokontrolle wird sichergestellt.

Für die Messung und Evaluierung der Risiken sind konzernweit einheitliche Standards definiert. Zur Evaluierung und Analyse der Risiken werden bewährte qualitative und quantitative Methoden eingesetzt. Die Angemessenheit der Methoden und Prozesse wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die zeitnahe und konsistente Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung.

Die ganzheitliche Transparenz der Risiken ist die Basis für eine sachgerechte Risikosteuerung. Hierzu besteht ein umfassendes und aussagekräftiges internes Reporting-System, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, auch auf Ad-hoc-Basis erstellt.

Die Organisation unseres Risikomanagements, verwendete Methoden und implementierte Risikoprozesse sind in einem umfassenden Handbuch dokumentiert. Die Inhalte werden regelmäßig überprüft und an interne und externe Entwicklungen angepasst.

Organisation

Zur Umsetzung unserer Risikogrundsätze besteht eine mehrstufige Risikomanagement- und Controlling-Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten und Aufgaben.

Auf der Ebene der Geschäftsbereiche wird für jedes identifizierte Risiko ein Risikoeigner bestimmt. Dieser überwacht und bewertet die Risiken und initiiert in Abstimmung mit dem Risikobeauftragten mögliche Maßnahmen zur Minimierung des Risikowertes. Der Risikobeauftragte ist für die einheitliche Umsetzung der Risikogrundsätze im Unternehmen und für die fortlaufende Unterrichtung des Risikomanagers über die aktuelle Risikosituation zuständig. Der Finanzvorstand ist als Risikomanager für die Risikosteuerungsaktivitäten der MLP AG zuständig. Er unterrichtet regelmäßig den Vorstand und den Aufsichtsrat über die Risikosituation und berichtet direkt an den Konzern-Risikomanager und den Konzern-Risikobeauftragten.

Das Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurz- und mittelfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet.

Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei bis fünf Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent.

Unsere interne Revision überprüft regelmäßig Funktionsfähigkeit, Effizienz und Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des Risikomanagements. Dies beinhaltet auch die Prüfung der Sicherheit unserer IT-Systeme.

Risikosteuerungsinstrumente

Zentraler Bestandteil unseres Risikofrüherkennungssystems ist die in regelmäßigen Abständen durchgeführte Risikoinventur, mit der die im Unternehmen bestehenden Risiken je Geschäftsbereich nach Risikoklassen zusammengeführt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis risikobezogener Kennziffern sowie unternehmensbereichs- und funktionsbezogener Schwellenwerte. Die bewerteten Risiken werden zu einer Gesamtanalyse aggregiert und bewertet.

Wesentliche Maßgröße für die Risikostrategie und die wertorientierte Steuerung in der MLP AG ist die Risikodeckungsmasse. Diese definiert sich über das bilanzielle Eigenkapital auf Unternehmensebene. Die Risikodeckungsmasse wird im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Dabei bilden auch Stressszenarien einen Bestandteil unserer Analysen. Als bestandsgefährdend betrachten wir Risiken, die einzeln oder kumuliert einen Betrag in Höhe des hälftigen Eigenkapitals erreichen könnten oder zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit führen könnten.

Über unsere Planungs- und Simulationstools können Veränderungen unserer wesentlichen Werttreiber individuell und in hohem Detaillierungsgrad simuliert und deren potenzielle Auswirkungen auf die Ertragslage und den Cashflow des Unternehmens dargestellt werden. Zur Überwachung von im Planungsprozess definierten Zielwerten besteht ein periodisches Berichtswesen durch unser Controlling.

Durch das Controlling wird quartalsweise eine Liquiditätsplanung erstellt. In diese werden neben den aktuellen Liquiditätsbeständen auch die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen einbezogen. Die jeweils aktuelle Liquiditätssituation wird im Rahmen eines monatlichen Soll-Ist-Vergleichs beobachtet.

Operationelle Risiken stellen für die MLP AG eine wesentliche Risikoklasse dar. Wir überwachen mehr als 130 Einzelrisiken, welche in vier Risikoklassen eingeordnet sind. Die bestehenden Methoden zur Überwachung und Steuerung operationeller Risiken werden ständig weiterentwickelt und optimiert.

Darstellung der Risiken

Veränderungen in den ökonomischen und politischen Faktoren können Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Entwicklung der MLP AG haben. Wir beobachten daher ständig nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen im Finanzdienstleistungssektor. Zusätzlich nutzen wir die Marktcompetenz externer Analysten und interner Experten, um unsere strategische und operative Ausrichtung fortlaufend zu überprüfen und notwendige Neuadjustierungen einzuleiten.

Unternehmensstrategische Risiken können sich aus der strategischen Ausrichtung sowie unerwarteten Veränderungen des Geschäftsumfeldes und der Geschäftsvolumina ergeben. Diesen begegnen wir durch eine Geschäftsstrategie, welche es uns erlaubt, kurzfristig auf Veränderungen der Märkte zu reagieren. Unsere Risikosteuerungsinstrumente unterstützen uns bei der Definition und Überwachung unserer strategischen Maßnahmen.

Wesentlich wird dieses Risiko durch die Produktivität der MLP-Unternehmen beeinflusst. Dies bezieht sich maßgeblich auf die Erfüllung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die MLP Finanzdienstleistungen AG. Für die Überwachung unseres erwarteten Geschäftserfolges nutzen wir unser umfangreiches Berichtswesen und setzen Kontroll- und Steuerungsinstrumente ein, über welche wir Ergebnisentwicklungen transparent machen und unter Einbezug von Simulationsrechnungen notwendige Steuerungsmaßnahmen ableiten können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

(Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 2b HGB)

Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Kapitalanlagemanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unserer Kapitalanlagerichtlinien.

Im Bestand befindliche Aktien, Anleihen und Schuldscheindarlehen können durch Marktzinsschwankungen oder Bonitätsveränderungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung unseres Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig adressiert.

Zur Absicherung und Steuerung eines möglichen Zinsrisikos setzen wir derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) ein. Angemessene Rückstellungen wurden gebildet.

Das operative Geschäft wird grundsätzlich aus dem Cashflow finanziert. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit zur Minimierung eines möglichen Liquiditätsrisikos ist die Kernfunktion unseres Konzern-Treasury. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert.

Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition auf definierten Planungshorizonten unter Berücksichtigung von möglichen Cashflow-Szenarien aus unseren Planungs- und Simulationstools sowie den Ergebnissen aus der vom Controlling ermittelten Liquiditätsplanung durchgeführt. Zur Absicherung einer kurzfristigen Unterdeckung haben wir angemessene Kreditlinien im kurz- und mittelfristigen Laufzeitbereich mit verschiedenen Kreditinstituten fest vereinbart.

Operationelle Risiken

MLP ist durch seine administrativen Verwaltungstätigkeiten auf den Einsatz von internen und externen Mitarbeitern sowie baulichen und technischen Einrichtungen angewiesen. Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen ist, sichern wir uns gegen Schadenfälle und ein mögliches Haftungsrisiko.

Wir sind in hohem Maß auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte in den Backoffice-Bereichen angewiesen. Durch attraktive Entwicklungsmöglichkeiten, ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot und umfangreiche Sozialleistungen unterstützen wir die Bindung unserer qualifizierten Fach- und Führungskräfte. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, ist die MLP AG in eine einheitliche, konzernübergreifende IT-Strategie eingebunden. Bei der Auswahl unserer IT-Systeme entscheiden wir uns überwiegend für branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter. Falls erforderlich, werden spezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten, angemessenen und umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze stellen die einwandfreie Funktion unserer IT-Systeme sicher. Durch die Auslagerung unseres Rechenzentrumsbetriebes an führende Dienstleistungsunternehmen mit verschiedenen Standorten, Back-up-Systemen und Spiegeldatenbanken sichern wir unseren Datenbe-

stand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Wir schützen unsere IT-Systeme vor einem unberechtigten Zugriff durch unser Zugangs- und Berechtigungskonzept, einen umfangreichen Virenschutz und eine umfassende IT-Security.

Sonstige Risiken

Um möglichen rechtlichen Risiken zu begegnen, stützen wir unsere Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung. Dabei begleitet und bewertet der Rechtsbereich laufende Rechtsstreitigkeiten und unterstützt die Geschäftsleitung bei unternehmenspolitischen Entscheidungen. Im Rahmen der Risikomitigation prüft und überwacht er den vorhandenen Haftpflichtversicherungsschutz und veranlasst gegebenenfalls notwendige Anpassungen.

Die MLP Finanzdienstleistungen AG hat am 15. März 2006 die Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen für die Anlage- und Abschlussvermittlung gemäß Kreditwesengesetz (KWG) durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Mit Erteilung dieser Erlaubnis ist die MLP AG eine Finanzholding-Gesellschaft und unterliegt, wie auch die MLP Finanzdienstleistungen AG, den einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften des KWG und der Aufsicht durch die BaFin. Die Sicherstellung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften werden wir durch die Implementierung aufsichtsrechtlicher Fachbereiche und die Einbindung interner und externer Fachkräfte gewährleisten.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf den Konzern hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von internen und externen Experten in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Für zu erwartende Nachzahlungen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die Staatsanwaltschaft Mannheim hat gegen ehemalige Mitglieder des Managements wegen Verdachts auf unrichtige Darstellung der Verhältnisse verschiedener Tochtergesellschaften Anklage erhoben. Das zuständige Landgericht hat noch nicht über die Eröffnung des Hauptverfahrens entschieden. Eine Eröffnung des Hauptverfahrens könnte zu einem Imageschaden führen. Aufgrund der Gutachten von Bilanz- und Rechtsexperten sind wir weiterhin davon überzeugt, dass die erhobenen Vorwürfe unbegründet sind.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit von MLP nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten Umweltrisiken.

Im Unternehmen sind darüber hinaus keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand der MLP AG haben könnten.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Unternehmens

Eine Gesamtbetrachtung der Risiken ergibt, dass die MLP AG im Wesentlichen von den leistungswirtschaftlichen Risiken beeinflusst wird. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme verbunden mit der konsequenten Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechenden Risikokapitalien unterlegt sind.

Die eingesetzten Risikomess- und -steuerungsinstrumente stellen die Überwachung und Steuerung der identifizierten Risiken ausreichend und umfangreich sicher. Die gelieferten Informationen ermöglichten zeitnah die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen. Im Geschäftsjahr war der Konzern keinen Risiken ausgesetzt, die den Fortbestand der MLP AG hätten gefährden können.

Die Wirksamkeit unseres Risikofrüherkennungssystems wird durch die Abschlussprüfer gemäß den gesetzlichen Anforderungen überprüft. Die Prüfungen der internen Revision ergaben, dass die Steuerung unserer Risiken in Art und Umfang den Grundsätzen zur Risikosteuerung entspricht und dass die vorhandenen Überwachungssysteme ihre Aufgabe erfüllen.

Wir werden auch künftig unser Risikomanagement- und -controlling-System weiter ausbauen, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und unsere Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Die dargestellten Risiken können die im Ausblick abgegebenen Prognosen negativ beeinflussen.

Prognosebericht

Für MLP war das Jahr 2005 ein bedeutendes Übergangsjahr. Unsere strategische Neuausrichtung haben wir durch den Verkauf der beiden Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG weitgehend abgeschlossen und damit unsere Positionierung als unabhängiger Finanzdienstleister wesentlich gestärkt. Zusätzlich war das Jahr durch das Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes und – damit verbunden – die Neuausrichtung der Altersvorsorgelandschaft in Deutschland gekennzeichnet. MLP hat auf diesen Wandel im Markt für Finanzdienstleistungen mit einem umfassenden Schulungsprogramm reagiert.

Durch die strategische Neuausrichtung mit der Fokussierung auf die unabhängige Beratung sind wir sehr gut positioniert, um von der künftig weiter wachsenden Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Beratung und langfristigen Vorsorgekonzepten zu profitieren. Wir sind zuversichtlich, unsere Ziele aus einer Position der Stärke heraus erreichen zu können.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Konjunkturobernen gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft auch im Jahr 2006 positiv entwickeln wird. Gestützt von einem expansiven Export wird erwartet, dass sich dies auch auf das Wachstum in Deutschland auswirkt. Die Binnenkonjunktur dürfte an Dynamik gewinnen – nicht zuletzt durch die steigenden Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen, die auf Basis einer guten Ertragslage, hoher Kapazitätsauslastung und positiver Absatzerwartungen an Zuversicht gewonnen haben. Inwieweit dies auch für die Verbraucher zutrifft, ist vor dem Hintergrund sinkender Realeinkommen und anhaltend hoher Arbeitslosigkeit dagegen keineswegs sicher. Vorzieheffekte beim Konsum werden im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuererhöhung 2007 erwartet. Insgesamt rechnen die Experten für 2006 mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland zwischen 1,0 Prozent und 1,5 Prozent. Für 2007 wird wieder ein geringerer Zuwachs erwartet. Außenwirtschaftliche Impulse dürften sich abschwächen. Zudem sinken die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte durch das Inkrafttreten von finanzpolitischen Maßnahmen wie der genannten Mehrwertsteuererhöhung.

Weitgehend losgelöst von der konjunkturellen Entwicklung wird aus Sicht von MLP das Alterseinkünftegesetz dazu führen, dass sich die Menschen aktiv mit Fragen der Vorsorge und des Vermögensmanagements auseinander setzen. In unserem Kernmarkt Deutschland rechnen wir deshalb für 2006 und 2007 mit einer wachsenden Nachfrage nach unseren Dienstleistungen. Diese Chancen aus den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen wollen wir konsequent nutzen.

Künftige Branchensituation

Die künftigen Geschäftsperspektiven von MLP werden in erster Linie von der Entwicklung in den Märkten für Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Geldanlage und Finanzierungen beeinflusst. Dabei spielen insbesondere in der Alters- und Gesundheitsvorsorge gesetzliche Bestimmungen eine wichtige Rolle. Durch die grundlegende Neuausrichtung der Vorsorgelandschaft im Jahr 2005 und unsere führende Marktposition als unabhängiger Finanzdienstleister sehen wir erhebliche Chancen in unserem Branchenumfeld. Unser Ziel ist es, in allen für uns wichtigen Sparten Marktanteile zu gewinnen.

Altersvorsorge

Mit dem Rentenversicherungsnachhaltigkeitsgesetz und dem Alterseinkünftegesetz hat der Gesetzgeber in Deutschland die Altersvorsorge auf eine neue Basis gestellt. Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung werden in Zukunft deutlich geringer ausfallen. Dies führt zu einem mittel- bis langfristig hohen Bedarf an zusätzlicher Altersvorsorge. Entsprechend positiv sind die Erwartungen von MLP rund um die verschiedenen Möglichkeiten nach dem neuen Alterseinkünftegesetz. Während heute in Deutschland noch über 80 Prozent der Versorgungsleistungen eines Rentners aus der gesetzlichen Rentenversicherung stammen, erwarten Experten bis 2030 einen Rückgang auf 50 bis 60 Prozent. Insbesondere der Markt für betriebliche Altersvorsorge dürfte stark wachsen. Bis 2030 wird eine Verzehnfachung der Deckungsmittel auf 4 Bil. Euro erwartet. Der Markt für private Altersvorsorge soll sich im gleichen Zeitraum auf 3 Bil. Euro verfünffachen. Von den zirka 36 Mio. Erwerbstätigen in Deutschland verfügen erst weniger als vier Millionen über eine Riester-Rente für die private Altersvorsorge. Schätzungen gehen davon aus, dass auch Ende 2005 mehr als 60 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland noch keinen Gebrauch von den neu geschaffenen, steuerlich geförderten Möglichkeiten zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge gemacht haben.

Gesundheitsvorsorge

Als Vermittler von privaten Krankenversicherungen und privaten Zusatzversicherungen zur gesetzlichen Krankenversicherung kann die Struktur des Geschäftes von MLP in diesem Bereich durch Reformen im gesetzlichen Krankenversicherungssystem nachhaltig beeinflusst werden. Sollte es zu einer Pflichtversicherung für alle Bürger oder zu einer starken Erhöhung der Versicherungspflichtgrenzen kommen, wie dies in der Politik zur Zeit diskutiert wird, würde die private Krankenversicherung ihre heutige Bedeutung verlieren. Allerdings gehen wir davon aus, dass die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung zukünftig zurückgehen werden. Deshalb sollte sich auch in diesem Markt ein verstärkter Trend zur privaten Vorsorge abzeichnen. Der Inhalt der anstehenden Reform des staatlichen Gesundheitssystems und ihre Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der privaten Krankenversicherung und damit auf die Struktur des künftigen Geschäftes von MLP bleiben abzuwarten.

Geldanlage

Deutschland ist in Europa der größte Markt für privates Vermögensmanagement. Nach aktuell vorliegenden Zahlen waren 2004 11,5 Prozent der deutschen erwachsenen Bevölkerung vermögend. Dies entspricht mehr als 8 Millionen Personen. Das Geldvermögen privater Haushalte in Deutschland erreichte Ende 2004 rund 4.067 Mrd. Euro. MLP wird sein Engagement im privaten Vermögensmanagement in den Jahren 2006 und 2007 intensivieren, da wir über eine wachsende Anzahl von Kunden verfügen, die unabhängige Beratung im Vermögensaufbau, der Vermögensstrukturierung und der Vermögensoptimierung benötigen.

Finanzierung

Bei privaten Baufinanzierungen – dem wesentlichen Teil des Finanzierungsgeschäfts von MLP – ist Deutschland mit einem geschätzten Neugeschäft 2005 in Höhe von 160 Mrd. Euro ebenfalls der größte Markt in Kontinentaleuropa. Das niedrige Zinsniveau bot bisher attraktive Konditionen für Baufinanzierungen. Die Abschaffung der Eigenheimzulage seit 1. Januar 2006 und das anziehende Zinsniveau sind jedoch Unsicherheitsfaktoren für die künftige Entwicklung des Baufinanzierungsmarktes.

Wettbewerb

Die Bedeutung von unabhängigen Finanzdienstleistern für den Vertrieb von Finanzprodukten hat bereits in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Dieser Trend setzt sich nach einer Untersuchung der Unternehmensberatung Towers Perrin Tillinghast für den deutschen Markt fort. Der Marktanteil der unabhängigen Vermittler wird danach von 28 Prozent im Jahr 2004 auf 34 Prozent im Jahr 2015 steigen. Unabhängige Berater wie MLP profitieren dabei von der zunehmenden Komplexität des Vorsorgemarktes und der verstärkten Nachfrage nach qualifiziertem Fachwissen. Weiterhin erwarten die Experten, dass auch der Bankenvertrieb seinen Marktanteil von 26 Prozent im Jahr 2004 auf 32 Prozent im Jahr 2015 ausbauen kann. Dagegen prognostiziert Towers Perrin Tillinghast für die gebundenen Vermittler im gleichen Zeitraum ein Absinken des Marktanteils von 33 Prozent auf 27 Prozent.

Die Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie in nationales Recht wird nach unserer Einschätzung auf dem stark fragmentierten deutschen Markt für Finanzvermittler zu einer Konsolidierung und zu einer weiteren Stärkung der unabhängigen Makler führen. Insgesamt dürfte der Wettbewerb unter den Vertriebsorganisationen für Finanzprodukte zunehmend über die Effizienz der einzelnen Vertriebswege ausgetragen werden.

Ein weiterer Trend, der für MLP zukünftig bedeutend werden könnte, ist der verstärkte Eintritt von Banken in den Markt für private Altersvorsorge. Durch den voraussichtlichen Rückgang der Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung und eine verstärkte private Vorsorge beginnt der strukturierte Vermögensaufbau heute zunehmend mit der privaten Altersvorsorge. Diese Marktchance haben insbesondere Banken mit einem Fokus im Privatkundengeschäft erkannt.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund der skizzierten Chancen und der führenden Marktposition von MLP erwarten wir für das Gesamtunternehmen eine positive Geschäftsentwicklung. Anfang des Geschäftsjahres 2005 haben wir unsere mittelfristigen Ziele bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 veröffentlicht. Danach streben wir für 2007 für den Konzern einen Gesamtertrag von 780 Mio. Euro und ein Ergebnis vor Steuern von 160 Mio. Euro an. Für 2006 erwarten wir einen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern auf 120 Mio. Euro. Die Erträge im Segment Beratung und Vertrieb sollen um rund 27 Prozent auf 610 Mio. Euro steigen.

Trotz gewisser Unwägbarkeiten im Hinblick auf den weiteren Reformkurs im Gesundheitswesen in Deutschland bewegt sich MLP in einem Umfeld, das der weiteren Geschäftsentwicklung exzellente Perspektiven eröffnet. Dank unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes und der jüngsten Investitionen in die qualitativ hochwertige Beratung werden wir die damit verbundenen Chancen überdurchschnittlich nutzen können.

Ein bestimmender positiver Trend ist die Notwendigkeit zur verstärkten Eigenvorsorge. Dies wird vor allem im Vorsorge- und Vermögensmanagement zu einer steigenden Nachfrage nach individueller Beratung und maßgeschneiderten Finanzkonzepten führen. MLP bietet beides und wird das Geschäft mit der wachsenden Zahl bestehender Kunden ab 40 Jahren intensivieren. Darüber hinaus werden wir das Potenzial von jährlich rund 110.000 Hochschulabsolventen innerhalb unserer Zielgruppen für den Ausbau des Neugeschäfts künftig noch systematischer ausschöpfen.

Nachtragsbericht

Am 26. Januar 2006 wurden 29.440.686 Aktien der MLP AG zum amtlichen Markt an den Wertpapierbörsen in Stuttgart und Frankfurt am Main sowie zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Aktien stammen aus einer Sachkapitalerhöhung im Jahr 2002. Sämtliche dieser neu zugelassenen Aktien sind seit dem 1. Januar 2002 gewinnberechtigigt. Die Aktien dürfen innerhalb der ersten sechs Monate nach der Börsenzulassung weder börslich noch außerbörslich veräußert werden.

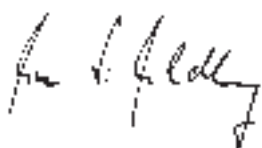
Am 15. März 2006 wurde der MLP Finanzdienstleistungen AG die Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen für die Anlage- und Abschlussvermittlung nach §§ 32 Abs. 1, 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 KWG erteilt. Die MLP Finanzdienstleistungen AG kann nun insbesondere die Vermittlung von individuellen Vermögensverwaltungen durchführen. Diese neue Dienstleistung werden wir vermögenden MLP-Kunden anbieten, die eine individuelle, nach ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen verwaltete Geldanlage wünschen. Der Vertrieb soll dabei über ausgewählte MLP-Berater erfolgen.

Zur Restrukturierung des Auslandsgeschäfts erwägt MLP weit reichende Veränderungen bei der Schweizer Tochtergesellschaft MLP Private Finance AG, Zürich, die eine Einstellung des operativen Geschäfts und eine Konzentration auf die Betreuung der Bestandskunden zur Folge hätten.

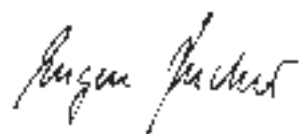
Zur weiteren Straffung der Konzernstruktur plant MLP die Verschmelzung der MLP Login GmbH auf die MLP Finanzdienstleistungen AG.

Darüber hinaus ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MLP AG.

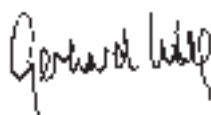
Heidelberg, 16. März 2006



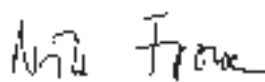
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Eugen Bucher



Gerhard Frieg



Nils Frowein

Vorausschauende Aussagen

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie »erwarten«, »einschätzen«, »annehmen«, »beabsichtigen«, »planen«, »sollten«, »könnten« und »projizieren« sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauende Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Corporate Governance

Durch die Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 stärkt MLP fortlaufend das Vertrauen der Aktionäre, Kunden und Arbeitnehmer sowie der übrigen Interessengruppen in die Unternehmensführung. Verantwortungsbewusstes, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat für uns einen hohen Stellenwert. Vorstand und Aufsichtsrat stehen dafür ein, dass MLP seine Corporate Governance konzernweit fortlaufend überprüft und weiterentwickelt.

Die Grundlage für eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet ein intensiver Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand der MLP AG unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Konzerns einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements. Bei besonders wichtigen oder eilbedürftigen Projekten wird der Aufsichtsrat zwischen den regelmäßigen Sitzungen informiert. Außerdem treffen sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand zu regelmäßigen Gesprächen, in denen Einzelthemen erörtert werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtet die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats umfassend über die Inhalte seiner Gespräche mit dem Vorstand. Gleiches gilt für die Unternehmensplanung und die strategische Weiterentwicklung. Dies geschieht unter enger Einbindung der Wirtschaftsprüfer.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Wesentliche Rechtsgeschäfte des Vorstands bedürfen seiner Zustimmung. Eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung, die Zustimmungsvorbehalte und seine Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat der MLP AG hat Ausschüsse gebildet, um die Effektivität seiner Arbeit zu steigern. Der Personalausschuss berät über Personalangelegenheiten zwischen Vorstandsmitgliedern und der Gesellschaft. Der Bilanzprüfungsausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer. Gleiches gilt für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer sowie für die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und Honorarvereinbarungen. Zudem berät der Ausschuss über den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der MLP AG und spricht gegenüber dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung aus.

In Abwesenheit des Vorstands überprüfte der Aufsichtsrat im Jahr 2005 auch die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit. Gegenstand der Effizienzprüfung waren insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat, der Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Aufsichtsratsplenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Im Rahmen einer intensiven und zielführenden Diskussion wurden weitere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz erörtert. Sämtliche Vorschläge wurden in der Folgezeit umgesetzt.

Die Aktionäre sind gesetzlich an grundlegenden Entscheidungen der MLP AG wie Satzungsänderungen oder der Ausgabe neuer Aktien beteiligt. Um die Aktionäre bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, bietet ihnen MLP an, Stimmrechte schriftlich durch von der Gesellschaft benannte, weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter auszuüben. Über alle wesentlichen Inhalte der Hauptversammlung berichten wir auf unserer Website www.mlp.de. Die Rede des Vorstandsvorsitzenden kann dort online abgerufen werden.

Zur umfassenden, gleichberechtigten und zeitnahen Information aller Zielgruppen über die Lage sowie wesentliche Veränderungen des Unternehmens setzen wir das Internet ein. Dort bieten wir – in Deutsch und Englisch – Zugriff auf Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen, Telefonkonferenzen und Präsentationen. Unser Finanzkalender informiert über die für den Kapitalmarkt relevanten Termine. Mindestens einmal im Jahr veranstalten wir Analysten- und Medienkonferenzen. Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlichen wir gemäß den gesetzlichen Anforderungen auf unserer Website. Dort informieren wir zudem umfassend über die Corporate Governance bei MLP. Unsere Entsprechenserklärung halten wir für mindestens fünf Jahre auf unserer Homepage zugänglich.

Die Konzernrechnungslegung der MLP AG erfolgt unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS/IAS). Dies bietet eine hohe Transparenz und erleichtert die Vergleichbarkeit mit Wettbewerbern.

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP AG befassten sich auch 2005 intensiv mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex. Die am 2. Juni 2005 beschlossenen Änderungen des Kodex waren Gegenstand intensiver Diskussionen in einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine angemessene Anzahl an Mitgliedern, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu Mitgliedern des Vorstands stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte. Der Aufsichtsrat erörterte zudem die nach dem Deutschen Corporate Governance-Kodex erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen im Hinblick auf die Rechnungslegung sowie interne Kontrollverfahren, über die der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügen muss. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses der MLP AG erfüllt die Anforderungen in vollem Umfang. Soweit der Kodex Empfehlungen hinsichtlich der Wahl des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausspricht, soll diesen mit Blick auf die nächste Aufsichtsratswahl im Jahr 2008 entsprochen werden. Dies bedeutet insbesondere, dass die Wahlen zum Aufsichtsrat in Einzelwahl stattfinden sollen und der Vorschlag für den Aufsichtsratsvorsitzenden den Aktionären bekannt gegeben wird.

Die MLP AG folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance-Kodex« in der Fassung vom 2. Juni 2005. Hier von weichen wir lediglich bezogen auf die Punkte 3.8 Satz 3, 5.4.7 Satz 4 und 7.1.2 Satz 3 Halbsatz 1 sowie Halbsatz 2 ab.

Entsprechenserklärung der MLP AG gemäß § 161 AktG

Im Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Entsprechenserklärung vom 12. Dezember 2005

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance-Kodex« in der Fassung vom 2. Juni 2005 seit der letzten Entsprechenserklärung grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Satz 3, 5.4.7. Satz 4 und 7.1.2 Satz 3 Halbsätze 1 und 2.

Die genannten Abweichungen beruhen auf folgenden Gründen:

Punkt 3.8 Satz 3 (D & O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt)

Nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex soll die Gesellschaft bei Abschluss einer D & O-Versicherung für den Vorstand und den Aufsichtsrat einen angemessenen Selbstbehalt vereinbaren.

MLP wird im Jahr 2006 von dieser Empfehlung abweichen. MLP hat eine neue D & O-Versicherung abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt vorsieht. Ein Selbstbehalt hat keine Auswirkungen auf die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein, mit dem die Gremienmitglieder der MLP AG die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Daher wird MLP dieser Empfehlung im Jahr 2006 nicht entsprechen.

Punkt 5.4.7 Satz 4 (Erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats)

Nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

MLP ist hiervon im Jahr 2005 abgewichen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MLP AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Für eine erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung fehlen bislang überzeugende Konzepte. MLP wird dieser Empfehlung daher im Jahr 2006 – wie auch schon im Jahr 2005 – nicht folgen.

Punkt 7.1.2 Satz 3 Halbsatz 1 (Rechnungslegung: Konzernabschluss)

Nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein.

MLP ist hiervon im Jahr 2005 abgewichen. Der Konzernabschluss wurde erst 120 Tage nach dem Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht. Anders als im Jahr 2005 wird MLP dieser Empfehlung im Jahr 2006 entsprechen und erstmals den Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2005 binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich machen.

Punkt 7.1.2 Satz 3 Halbsatz 2 (Rechnungslegung: Zwischenberichte)

Nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex sollen die Zwischenberichte bereits 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein.

MLP wurde im Jahr 2005 dieser Empfehlung nicht gerecht. Die Zwischenberichte wurden erst 60 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht. Anders als im Jahr 2005 wird MLP dieser Empfehlung im Jahr 2006 entsprechen und den Zwischenbericht erstmals zum ersten Quartal 2006 binnen 45 Tagen nach Quartalsende öffentlich zugänglich machen.

Heidelberg, im Dezember 2005
MLP AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für das jeweilig abgelaufene Geschäftsjahr eine jährliche feste Vergütung von 30 Teuro. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Für die Tätigkeit in einem Ausschuss wird zusätzlich eine gesonderte Vergütung gewährt. Diese beträgt pro Ausschuss das 0,3fache der Grundvergütung als Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält das 0,4fache der Grundvergütung, sein Stellvertreter das 0,35fache. Soweit der Vorsitzende des Aufsichtsrats zugleich den Vorsitz in einem oder mehreren Ausschüssen innehat, erhält er neben der Vergütung für den Aufsichtsrat nur die Grundvergütung (0,3fache der festen Aufsichtsratsvergütung) pro Ausschuss.

Alle Angaben in TEUR	Fester Vergütungsbestandteil (inkl. USt)	Variabler Vergütungsbestandteil	Gesamt 2005
Manfred Lautenschläger (Vorsitzender)	–	–	–
Gerd Schmitz-Morkramer (stellv. Vorsitzender)	73	–	73
Dr. Peter Lütke-Bornefeld	55	–	55
Johannes Maret	48	–	48
Maria Bähr	35	–	35
Norbert Kohler	35	–	35
Gesamt	246	–	246

Herr Lautenschläger hat laut Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 78 Teuro zuzüglich Umsatzsteuer. Auf diese Vergütung verzichtet Herr Lautenschläger bisher. Zwischen Herrn Lautenschläger und der MLP AG besteht ein Beratervertrag. Für seine Beratertätigkeit stehen Herrn Lautenschläger ein Büro, ein Sekretariat sowie ein Dienstfahrzeug, das auch privat genutzt werden kann, zur Verfügung. Die Zahlung eines Entgelts erfolgt hierfür nicht. Der geldwerte Vorteil für die private Nutzung des Dienstfahrzeugs betrug im Geschäftsjahr 2005 22 Teuro.

Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag

Am 31. Dezember 2005 setzte sich der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsmitglied	Aktienzahl
Manfred Lautenschläger*	17.316.597
Gerd Schmitz-Morkramer	9.935
Dr. Peter Lütke-Bornefeld	0
Johannes Maret	0
Maria Bähr	11.503
Norbert Kohler	1.046
Vorstandsmitglied	Aktienzahl
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg	0
Eugen Bucher	98
Gerhard Frieg	177.839
Nils Frowein	0

* inkl. Zurechnungen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft (Directors' Dealings)

Seit dem 30. Oktober 2004 gilt die erweiterte Regelung des § 15a Wertpapierhandelsgesetzes zur Veröffentlichung und Mitteilung von Geschäften mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten. Danach müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, diese Geschäfte dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitteilen. Diese Pflicht gilt auch für Personen, die mit einer solchen Person in enger Beziehung stehen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden uns keine Transaktionen gemäß § 15a WpHG gemeldet.

Aktienoptionsprogramm und wertpapierorientierte Vergütungssysteme

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Incentive-Programm 2002)

Die Hauptversammlung der MLP AG vom 28. Mai 2002 hat das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.700.000 Euro durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 Euro je Stückaktie bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des gefassten Ermächtigungsbeschlusses von der Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erfolgt zu dem im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2002 festgelegten Modus zur Bestimmung des Wandlungspreises.

Die gleiche Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft bis zum 28. Mai 2007 einmalig oder mehrfach bis zu insgesamt 1,7 Millionen unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1 Euro bis zum Gesamtnennbetrag von 1,7 Mio. Euro an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, die als selbstständige Handelsvertreter tätigen Außendienstmitarbeiter und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. Aktiengesetz verbundenen Unternehmen mit einer Laufzeit von jeweils sechs Jahren auszugeben, die den Inhaber von Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Wandelschuldverschreibungsbedingungen berechtigen, neue Aktien aus bedingtem Kapital der MLP AG zu erwerben. Soweit Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, ist nur der Aufsichtsrat zur Ausgabe berechtigt.

Die Wandelschuldverschreibungen sollen jährlich in Teilbeträgen angeboten werden. Der Umfang der jeweiligen Tranche wird vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgelegt. Die Berechtigten und der Umfang des jeweiligen Rechts auf Erwerb der Wandelschuldverschreibungen werden durch den Vorstand festgelegt. Soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, erfolgt dies durch den Aufsichtsrat. Die Zeichnungsfrist soll während eines Zeitraums von zwei Monaten, beginnend am sechsten Börsenhandelstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, liegen und mindestens drei Wochen betragen.

Die Gesellschaft hat bisher folgende Tranchen begeben:

Tranche	2002/2008 ^{*)}	2003/2009	2004/2010	2005/2011
Ausgegebene Wandelschuldverschreibungen	115.300	281.040	677.042	577.806
Wandlungspreis in EUR	29,22	6,02	11,40	12,01
Fälligkeit	19. August 2008	4. August 2009	16. August 2010	15. August 2011

^{*)} Nachdem die Ausübungshürde (39,28 Euro) für die Zuteilung der Wandelschuldverschreibungen (WSV) bis zum 19. August 2005 nicht erreicht worden ist, können die WSV der Tranche 2002 nicht mehr gewandelt werden.

Long Term Incentive-Programm 2005

In 2005 wurde erstmals ein sog. Long Term Incentive-Programm (LTI) aufgelegt, an dem neben den Vorständen u. a. auch ausgewählte Führungskräfte des MLP-Konzerns beteiligt werden sollen. Im Rahmen des LTI wurden ausgewählten Führungskräften des MLP-Konzerns (Vorstände der Tochtergesellschaften, Geschäftsführer und Direktoren) in 2005 Performance Shares (= virtuelle Aktien) gewährt. Es ist geplant, dieses Programm in den Folgejahren auf einen größeren Kreis von Führungskräften auszudehnen.

Compliance

Die MLP AG verfügt über ein umfassendes Regelwerk zur Konzern-Compliance, das Organmitgliedern wie Arbeitnehmern im MLP-Konzern die gesetzlichen Vorschriften zum Insiderrecht erläutert und einen rechtlichen Rahmen vorgibt, innerhalb dessen sie ihren Anlagegeschäften nachgehen können. Die Richtlinie dient zudem der Sicherstellung des verantwortungsbewussten Umgangs mit sensiblen Informationen bei MLP. Die Compliance-Richtlinie wurde im Jahr 2005 an die gesetzlichen Neuregelungen des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes angepasst.

Mehr Informationen zum Thema Corporate Governance bei MLP finden Sie im Internet unter www.mlp.de.

Jahresabschluss/Anhang

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	37
Bilanz	38

Anhang

Allgemeine Angaben	40
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Erläuterung zum Bruttoanlagespiegel	45
Erläuterungen zur Bilanz	45
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	52
Sonstige Angaben	54
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	66

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

Alle Angaben in TEUR	Anhang	2005	2004
1. Sonstige betriebliche Erträge	[1]	296.037	12.564
2. Personalaufwand	[2]		
a) Löhne und Gehälter		-4.040	-3.506
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 794 (Vorjahr: TEUR 454)		-955	-583
3. Abschreibungen	[3]		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.090	-4.752
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4]	-37.952	-22.032
5. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 2.221 (Vorjahr: TEUR 532)	[5]	2.221	532
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	[5]	45.856	94.065
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 182)	[5]	376	182
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 179)	[5]	5.835	1.807
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 579)	[5]	-5.486	-4.578
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		296.802	73.699
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[6]	-3.950	-32.228
12. Sonstige Steuern		-128	-78
13. Jahresüberschuss		292.724	41.393
14. Gewinnvortrag			
a) Bilanzgewinn Vorjahr		23.915	16.309
b) Dividendenausschüttung		-23.901	-16.296
		14	13
15. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0	-1.091
b) Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	[17]	-15.641	-16.400
		-15.641	-17.491
16. Bilanzgewinn		277.097	23.915

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

Alle Angaben in TEUR	Anhang	2005	2004
A. Anlagevermögen	[7]		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		52	54
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		69.671	71.696
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.300	15.305
		83.971	87.001
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	[8]	80.350	67.861
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	[9]	5.656	5.656
3. Sonstige Ausleihungen		185	12
		86.191	73.529
		170.214	160.584
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	[10]	1.580	7.886
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)	[11]	26.564	1.612
		28.192	9.498
II. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	[12]	10.505	0
2. Sonstige Wertpapiere	[13]	12.010	17.000
		22.515	17.000
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		302.716	112.517
		353.423	139.015
C. Rechnungsabgrenzungsposten	[14]	521	781
		524.158	300.380

Passiva

Alle Angaben in TEUR	Anhang	2005	2004
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	[15]		
Stammstückaktien		108.641	108.641
II. Kapitalrücklage	[16]	7.866	7.767
III. Gewinnrücklagen	[17]		
1. Gesetzliche Rücklage		3.097	3.097
2. Rücklage für eigene Anteile		10.505	0
3. Andere Gewinnrücklagen		54.320	49.184
		67.922	52.281
IV. Bilanzgewinn	[18]	277.097	23.915
		461.526	192.604
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.014	6.292
2. Steuerrückstellungen	[19]	14.537	16.200
3. Sonstige Rückstellungen	[19]	20.314	7.580
		41.865	30.072
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[20]	4.118	27.412
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.193	2.825
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[10]	9.563	43.497
4. Sonstige Verbindlichkeiten	[21]	5.893	3.970
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 23)			
davon aus Steuern TEUR 277 (Vorjahr: TEUR 292)			
		20.767	77.704
		524.158	300.380

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die MLP AG hat ihren satzungsmäßigen Sitz in Heidelberg, mit der Adresse Forum 7, 69126 Heidelberg. Sie ist unter der Nummer HRB 2697 im Handelsregister Heidelberg eingetragen. Verwaltung und Geschäftsadresse der Gesellschaft ist Alte Heerstr. 40, 69168 Wiesloch.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

2.1. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können.

2.2. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Bilanz wird nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

Am 5. September 1992 wurde zwischen der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag nach § 291 AktG abgeschlossen. Die Zustimmung der Hauptversammlungen der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG erfolgte am 17. Juni 1993; die Eintragung in das für die MLP Finanzdienstleistungen AG zuständige Handelsregister wurde am 15. Dezember 1993 vorgenommen.

Die Bilanz wird nach dem in § 266 HGB kodifizierten Gliederungsschema erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB mit Ergänzungen durch § 277 HGB für die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen und der Entwicklung des Bilanzgewinns aufgestellt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Wechselkurses zum Entstehungstag oder des ungünstigeren Wechselkurses am Bilanzstichtag bewertet.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen werden grundsätzlich in Tausend-Euro-Beträgen (TEUR) dargestellt. Abweichungen von dieser Darstellungsweise werden direkt bei den einzelnen Tabellen vermerkt.

2.3. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Anschaffungskosten enthalten jeweils den nicht zum Vorsteuerabzug berechtigten Teil der auf die Zugänge entfallenden und in Rechnung gestellten Umsatzsteuer.

Die Abschreibungen werden entsprechend der aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 Jahre
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	
Verwaltungsgebäude	25 – 33 Jahre
Außenanlagen	10 – 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Raumausstattungen	10 – 25 Jahre
EDV-Hardware/EDV-Verkabelung	3 – 13 Jahre
Büroeinrichtungen/Büromaschinen	5 – 13 Jahre
Pkw	5 bzw. 6 Jahre
Kunstwerke	0 bzw. 15 Jahre

Die Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von netto EUR 410 werden grundsätzlich im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt. Die geringwertigen Anlagegüter, die im Zusammenhang mit der Einrichtung und Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes in Wiesloch in 2001 angeschafft wurden, werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere wurden gem. § 253 Abs. 3 HGB nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Im Geschäftsjahr 1999 wurde vom Wahlrecht gem. § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und ein Disagio aus einem Darlehensvertrag in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden Pensionsrückstellungen in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes gem. § 6a EStG bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von sechs Prozent und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Im Rahmen der Änderung der Richttafel von 1998 auf die Richttafel 2005G fand eine Aufstockung im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 192 statt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2.4 Veräußerung der Versicherungstöchter

Im Zuge der weiteren Fokussierung auf das Kerngeschäft veräußerte die Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG. Die Zustimmung der Behörden zur Veräußerung erfolgte am 16. August 2005 (MLP Versicherung AG) und am 5. September 2005 (MLP Lebensversicherung AG). Die Auswirkungen auf die einzelnen Posten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung werden an entsprechender Stelle im Anhang dargestellt.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Sonstige betriebliche Erträge

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Konzernumlagen	2.534	2.667
Mieterträge und Nebenkosten	10.235	9.397
Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich Buchwertabgängen	282.853	0
Sonstige	415	500
	296.037	12.564

[2] Personalaufwand

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Löhne und Gehälter	4.040	3.506
Soziale Abgaben	161	129
Aufwendungen für Altersvorsorge	794	454
	4.995	4.089

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, ermittelt gemäß § 267 Abs. 5 HGB, betrug für das Geschäftsjahr 2005 14 Personen (Vorjahr: 12 Personen), die vollzeitbeschäftigt waren.

[3] Abschreibungen

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	21
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.215	2.973
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.848	1.758
	5.090	4.752

Die Abschreibungen aus der Nutzung der neuen Betriebsgebäude in Wiesloch erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals über die gesamte Rechnungsperiode (Vorjahr: 9 Monate).

[4] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Gebäudekosten	3.265	2.959
Kommunikationsaufwendungen	1.125	923
Werbeaufwendungen	91	196
Repräsentationen/Bewirtung	1.252	1.448
EDV-Kosten	1.060	629
Beratungs- und Rechtsanwaltskosten	15.984	9.906
Betriebsrestaurant	654	732
Übrige	14.521	5.239
	37.952	22.032

Die Beratungs- und Rechtsanwaltskosten beinhalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.586, die im Zusammenhang mit der Veräußerung der MLP Lebensversicherung AG und der MLP Versicherung AG entstanden sind. Weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 9.380, die im Zusammenhang mit der Veräußerung stehen, sind in der Position »Übrige« enthalten.

Aufwendungen für Honorare im Zusammenhang mit der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (Abschlussprüfer), wurden im Geschäftsjahr 2005 in folgender Höhe erfasst (einschließlich Auslagen und gesetzlicher Umsatzsteuer):

Alle Angaben in TEUR	2005
Abschlussprüfung	500
Sonstige Bestätigungsleistungen	572
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	388
	1.460

[5] Finanzergebnis

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen	2.221	532
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	45.856	94.065
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	376	182
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.835	1.807
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.486	-4.578
	48.802	92.008

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Gewinnausschüttungen der MLP Bank AG, der MLP Lebensversicherung AG sowie der MLP Versicherung AG. Im Vorjahr betrafen die Ausschüttungen die MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Gewinn in Höhe von TEUR 45.856 (Vorjahr: TEUR 94.065) abzuführen.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten einen Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 2.200 aus der Verzinsung der Kaufpreise im Zusammenhang mit der Veräußerung der MLP Lebensversicherung AG und der MLP Versicherung AG.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 2.827 (Vorjahr: TEUR 1.049) aus der Zuführung zur Rückstellung für Zinsswaps enthalten (vgl. hierzu Textziffer 19).

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten auch Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Verzinsung von Verrechnungskonten.

[6] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der MLP Finanzdienstleistungen AG, der MLP BAV GmbH, der BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH (BERAG), der BERAG Versicherungs-Makler GmbH (BERAG Makler) und der MLP Media GmbH ist in dem Steueraufwand der Gesellschaft die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer für diese Gesellschaften enthalten.

Durch Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags vom 1. Dezember 2004 zwischen der MLP Finanzdienstleistungen AG und der BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH waren die BERAG und die BERAG Makler erstmals im Geschäftsjahr 2005 in den Organkreis einzubeziehen.

Der deutlich geringere Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr resultiert aus folgenden Sondereinflussfaktoren:

Der im Geschäftsjahr erzielte Gewinn aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften MLP Lebensversicherung AG und MLP Versicherung AG ist grundsätzlich von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag befreit. Hiervon ausgeschlossen sind jedoch die Aktien, die von ehemaligen Gesellschaftern der Tochterunternehmen im Jahr 2002 in die MLP AG eingebracht worden sind. Per Saldo unterlag der Veräußerungsgewinn einer durchschnittlichen Steuerbelastung mit Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer von rund acht Prozent.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die MLP Finanzdienstleistungen AG sämtliche Factoring-Verträge endgültig abgelöst. Hierdurch ergibt sich für die Berichtsgesellschaft ein Erstattungsanspruch an bereits gezahlten Ertragsteuern, die im Zusammenhang mit dem Factoring angefallen sind.

III. Erläuterung zum Bruttoanlagespiegel

- [7] Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2005 sind unter Textziffer 25 dargestellt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

[8] Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Position »Anteile an verbundenen Unternehmen« ist im Geschäftsjahr 2005 von TEUR 67.861 auf TEUR 80.350 angestiegen. Die Zugänge betreffen eine sonstige Einzahlung in die Kapitalrücklage bei der MLP Finanzdienstleistungen AG in Höhe von TEUR 32.774. Der Beteiligungsbuchwert erhöhte sich hierdurch auf TEUR 43.000. Durch die Veräußerung der beiden Versicherungstöchter war die Position »Anteile an verbundenen Unternehmen« um TEUR 20.285 zu reduzieren. Die Beteiligungsverhältnisse sind unter Textziffer 32 dargestellt.

[9] Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position »Ausleihungen an verbundene Unternehmen« beinhaltet langfristige Ausleihungen an die MLP Bank AG.

[10] Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum größten Teil aus den Salden der Verrechnungskonten. Bei den Sachverhalten handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie um Verrechnungen aus dem umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnis.

Der Rückgang der Forderungen betrifft im Überwiegenden die MLP Login GmbH, die Verminderung der Verbindlichkeiten entfällt im Wesentlichen auf die MLP Finanzdienstleistungen AG.

[11] Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Ertragsteuerforderungen-/erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 16.856, sowie eine nachträgliche Erfolgskomponente aus der Veräußerung der MLP Lebensversicherung AG in Höhe von TEUR 9.334 enthalten.

[12] Eigene Anteile

Der Vorstand der MLP AG hat am 11. November 2005 nach Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, eigene Aktien bis zu zehn Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 108.640.686 Aktien zu erwerben.

Die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Anteile erfolgte durch die Hauptversammlung vom 21. Juni 2005 und gilt bis 20. Dezember 2006. Innerhalb dieses Zeitraums können bis zu insgesamt zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Das Rückkaufprogramm hat einen erwarteten Umfang von maximal 180 Mio. Euro.

Der von der MLP AG gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf im Falle des Erwerbs über die Börse den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Aktie der MLP AG im XETRA-Handel bzw. in einem das XETRA-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten und um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten. Beim öffentlichen Kaufangebot darf der Kaufpreis den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Aktie der MLP AG im XETRA-Handel bzw. in einem das XETRA-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten und um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten.

Das Rückkaufprogramm wird im Einklang mit den zu Art. 8 der Richtlinie 2003/6/EG erlassenen Durchführungsbestimmungen (Verordnung EG 2273/2003) abgewickelt. Eine Investmentbank wurde beauftragt, den Beschluss in Form eines systematischen Rückkaufprogramms über die Börse durchzuführen. Diese Investmentbank trifft die Entscheidung über den Zeitpunkt der einzelnen Rückkäufe auf Basis eines systematischen Rückkaufmodells unabhängig und unbeeinflusst von MLP.

In der Zeit vom 1. Dezember 2005 bis zum 31. Dezember 2005 wurden insgesamt 614.509 Aktien zu einem Wert von insgesamt EUR 10.505.048 ausschließlich durch die MLP AG erworben. Dies entspricht 0,57 Prozent des Grundkapitals. Der auf die erworbenen Anteile entfallende Betrag des Grundkapitals entspricht EUR 614.509.

[13] Sonstige Wertpapiere

Die Position »Sonstige Wertpapiere« enthält festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 12.010 (Vorjahr: TEUR 17.000).

[14] Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio in Höhe von TEUR 138 aus einem Darlehensvertrag sowie das Aufgeld nach Zuteilung der Wandelschuldverschreibungen (siehe Textziffer 21). Weiterhin war ein Betrag in Höhe von TEUR 201 für bestehende Haftpflichtversicherungen abzugrenzen.

[15] Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 108.640.686 Stammstückaktien zusammen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. November 2000 wurde ein genehmigtes Kapital II in Höhe von EUR 29.500.000 geschaffen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 16. Juli 2001. Am 8. April 2002 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, in Ausnutzung des genehmigten Kapitals II das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 79.200.000 um EUR 29.440.686 auf EUR 108.640.686 zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 31. Mai 2002 ins Handelsregister eingetragen.

Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammstückaktien gegen Sacheinlage. Als Sacheinlagen wurden Aktien bzw. Geschäftsanteile der MLP Lebensversiche-

zung AG, der MLP Vermögensverwaltung AG, der MLP Versicherung AG und der MLP Login GmbH in die MLP AG eingebracht. Die Einbringung der von Dritten gehaltenen Anteile an den Tochtergesellschaften wurde mit dem Datum der Einbringungsverträge vom 15. April 2002 berücksichtigt. Zu diesem Stichtag wurde sowohl das zivilrechtliche als auch das wirtschaftliche Eigentum auf die MLP AG übertragen.

Die Einlage in die MLP AG erfolgte zum Nennwert der dafür gewährten neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktien.

Das nicht in Anspruch genommene genehmigte Kapital II in Höhe von EUR 59.314 war bis zum 17. November 2005 befristet.

§ 4 Abs. 4 und Abs. 5 der Satzung, die das genehmigte Kapital geregelt haben, sind gegenstandslos geworden. Aufgrund der dem Aufsichtsrat erteilten Ermächtigung (§ 21 der Satzung) hat dieser die beiden Absätze ersatzlos gestrichen und den § 4 entsprechend angepasst.

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2002 ist der Vorstand der MLP AG ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 28. Mai 2007 einmalig oder mehrfach unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag in Höhe von EUR 1.700.000 zu begeben (bedingtes Kapital).

[16] Kapitalrücklage

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Stand 1. Januar	7.767	7.651
Zuführung	99	116
Stand 31. Dezember	7.866	7.767

Bei der Zuführung des Geschäftsjahres 2005 handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und dem rechnerischen Ausgabebetrag der vierten Tranche Wandelschuldverschreibung (vgl. Textziffer 21). Dieser Betrag ist als Disagio in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

[17] Gewinnrücklagen

Rücklage für eigene Anteile

Im Geschäftsjahr 2005 war gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 10.505 einzustellen. Der Betrag entspricht dem auf der Aktivseite unter der Position »Eigene Anteile« (vgl. Textziffer 12) ausgewiesenen Wert. Die Rücklage wurde aus den vorhandenen anderen Gewinnrücklagen gebildet.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Stand 1. Januar	49.184	32.784
Umgliederung	-10.505	0
Einstellung	15.641	16.400
Stand 31. Dezember	54.320	49.184

Zum 31. Dezember 2005 war ein Betrag in Höhe von TEUR 10.505 in die Rücklage für eigene Anteile umzugliedern.

Die Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen erfolgte gemäß § 58 Abs. 2 AktG durch den Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat.

[18] Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich aufgrund der Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen und des Jahresüberschusses 2005 wie folgt:

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Bilanzgewinn zum 1. Januar	23.915	16.309
Dividendenausschüttung	-23.901	-16.296
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	-1.091
Einstellung in Gewinnrücklagen	-15.641	-16.400
Jahresüberschuss	292.724	41.393
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	277.097	23.915

[19] Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr mit insgesamt TEUR 14.537 zu dotieren.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 7.230), Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der beiden Versicherungstöchter (TEUR 10.043), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.628), Prozessrisiken (TEUR 446) sowie Prüfungskosten und interne Jahresabschlusskosten (TEUR 518).

Die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften resultieren aus Zinsswaps. Zur Absicherung der Finanzierung einzelner Bauabschnitte des in 2004 abgeschlossenen Neubauvorhabens in Wiesloch sind im August 1999 zwei Zinsswaps (Payer Swaps) abgeschlossen worden.

Aufgrund der vollständigen Rückzahlung eines Darlehens aus der Neubaufinanzierung im abgelaufenen Geschäftsjahr (vgl. Textziffer 20) entfiel insoweit ein Sicherungszusammenhang. Die ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften war entsprechend anzupassen. Zur Eliminierung des entstandenen Zinsrisikos wurden zwei betrags- und fristenkongruente Gegenswaps abgeschlossen.

Berichterstattung nach § 285 Nr. 18 HGB für derivative Finanzinstrumente:

Aufgrund der fehlenden handelsrechtlichen Definition des Begriffs »Finanzinstrument« wurden die Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) analog herangezogen.

Nach IAS 32.11 (2005) ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Ein derivatives Finanzinstrument ist gemäß IAS 39.9 (2005) ein Finanzinstrument, dessen Wert sich

infolge einer Änderung eines festgelegten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variablen (auch »Basisobjekt« genannt) verändert, das verglichen mit anders gear- teten Verträgen, die in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, keine oder nur eine geringe anfängliche Netto-Investition erfordert und das zu einem spä- teren Zeitpunkt beglichen wird.

Zum 31. Dezember 2005 bestehende derivative Finanzinstrumente besitzen die folgenden Eckdaten:

	1. Vertrag	2. Vertrag
Abschlussdatum	12.8.1999	12.8.1999
Laufzeitbeginn	15.1.2001	16.7.2001
Enddatum	17.1.2011	17.1.2011
Nominalbetrag (EUR)	30.000.000,00	20.000.000,00
Festzinszahler	MLP AG	MLP AG
Festzins	5,9 %	6,0 %
Variabler Satz	EURIBOR – 6 Monate	EURIBOR – 6 Monate
Abrechnung	halbjährlich	halbjährlich

	3. Vertrag	4. Vertrag
Abschlussdatum	18.1.2005	18.1.2005
Laufzeitbeginn	20.1.2005	20.1.2005
Enddatum	17.1.2011	15.1.2011
Nominalbetrag (EUR)	20.000.000,00	30.000.000,00
Variabler Zinszahler	MLP AG	MLP AG
Festzins	3,11 %	3,13 %
Variabler Satz	EURIBOR – 6 Monate	EURIBOR – 6 Monate
Abrechnung	halbjährlich	halbjährlich

Bilanzierung und Bewertung:

Der erstmalige Ansatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ergeben sich im Rahmen der Barwertmethode auf Basis der aktuellen Swapkurse.

Ausweis:

Nach den handelsrechtlichen Grundsätzen werden Swaps in der Bilanzposition »Sonstige Rückstellungen« ausgewiesen, wenn ein negativer beizulegender Zeitwert vorliegt.

Die Gewinne bzw. Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fließen in das Finanzergebnis ein.

Der anteilige beizulegende Zeitwert der Zinsswaps beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR –7.230 (Vorjahr: TEUR – 4.403).

Im Geschäftsjahr 2005 wurde erstmals ein Long Term Incentive-Programm (LTI) aufgelegt. Die Gewährung erfolgte neben den Vorstandsmitgliedern der Berichtsgesellschaft auch für Vorstände und leitende Mitarbeiter von Tochterunternehmen der MLP AG. Die Ausgestaltung des Programms ist unter Textziffer 27 dargestellt.

[20] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten ein Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 4.118. Ein weiteres Darlehen (Valuta 31.12.2004: TEUR 23.000), das im Zusammenhang mit der Finanzierung des Objekts Wiesloch stand, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig getilgt.

[21] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position »Sonstige Verbindlichkeiten« beinhaltet weitestgehend Verbindlichkeiten aus Tantiemезahlungen für derzeitige und ehemalige Mitglieder des Vorstands sowie Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen.

Außerdem enthält sie eine Anleihe aus Wandelschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 1.494. Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2002 ist der Vorstand der MLP AG ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 28. Mai 2007 einmalig oder mehrfach unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag in Höhe von TEUR 1.700 zu begeben. Die Gesellschaft hat im Rahmen des MLP-Incentive-Programms 2002 für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der MLP AG sowie als selbstständige Handelsvertreter tätige MLP-Berater und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen unverzinsliche Inhaber-Wandelschuldverschreibungen begeben, die das Recht zum Bezug von Aktien der MLP AG verkörpern.

Die Wandelschuldverschreibungen sind jeweils in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1 aufgeteilt und haben Laufzeiten von jeweils sechs Jahren (davon drei Jahre Wartezeitraum). Die Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Bezug von jeweils einer Stammstückaktie.

Der Ausübungszeitraum der ersten Tranche begann am 20. August 2005 und endet am 19. August 2008, der Ausübungszeitraum der zweiten Tranche beginnt am 5. August 2006 und endet am 4. August 2009. Der Ausübungszeitraum der dritten Tranche beginnt am 17. August 2007 und endet am 16. August 2010. Der Ausübungszeitraum der vierten Tranche beginnt am 16. August 2008 und endet am 15. August 2011. Das Wandlungsrecht kann nur ausgeübt werden, wenn zu irgendeinem Zeitpunkt während der Wartezeit der Schlusskurs der Aktie der MLP AG im Xetra-Handel (bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main) 130 Prozent des Basispreises übersteigt (Ausübungshürde). Der Basispreis entspricht dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Aktie der MLP AG im Xetra-Handel während der letzten fünf Handelstage, die der jeweiligen Beschlussfassung des Vorstands der MLP AG über die Ausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an die Berechtigten vorausgehen.

Nachdem die Ausübungshürde (EUR 39,28) für die Zuteilung der Wandelschuldverschreibungen bis zum 19. August 2005 nicht erreicht worden ist, können die Wandelschuldverschreibungen der ersten Tranche (Geschäftsjahr 2002) nicht mehr gewandelt werden. Die Wandelschuldverschreibungen der ersten Tranche wurden im Geschäftsjahr 2005 zurückgezahlt.

Während des Zeichnungszeitraumes für das Incentive-Programm 2002 wurden Teilschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 115 gezeichnet, für den Zeichnungszeitraum 2003 erfolgte die Zeichnung von Teilschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 281. Für den Zeichnungszeitraum 2004 betrug die Zeichnung von Teilschuldverschreibungen TEUR 677, für den Zeichnungszeitraum 2005 erfolgte die Zeichnung von Teilschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 578. Von den gezeichneten Wandelschuldverschreibungen standen zum Bilanzstichtag TEUR 1.494 (Vorjahr: TEUR 1.042) aus; Wandelschuldverschreibungen von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 24) wurden in 2005 zurückgezahlt.

Die Zusammensetzung, Sicherheiten sowie Restlaufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind in den beigefügten Verbindlichkeitenspiegeln dargestellt (siehe Textziffer 34 und 35).

[22] Sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

Alle Angaben in TEUR	2006	2007	Folgejahre	Summe
Bestellobligo	625	0	0	625
Miete Kopierer	4	4	0	8
Kfz-Leasing	39	26	24	89
	668	30	24	722

Im Rahmen der Beendigung eines Anstellungsverhältnisses wird einem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 eine gewinnabhängige Vergütung gewährt.

Darüber hinaus gab es keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

[23] Haftungsverhältnisse

In dem zwischen der MLP AG und Clerical Medical International Holdings B.V., Maastricht, Niederlande, über die Veräußerung der MLP Lebensversicherung AG geschlossenen Kaufvertrag ist eine Kaufpreisanpassungsklausel für die Jahre 2005 bis 2007 enthalten, die eine Erhöhung oder Verminderung des Kaufpreises von maximal 15,0 Mio. Euro vorsieht. Eine Rückzahlung ist nach derzeitiger Sachlage nicht zu erwarten.

In dem zwischen der MLP AG und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln, über die Veräußerung der MLP Versicherung AG geschlossenen Kaufvertrag ist eine Kaufpreisanpassungsklausel enthalten, die im ungünstigsten Fall eine Kaufpreisminderung im Jahr 2010 von maximal 7,25 Mio. Euro vorsieht. Eine Rückzahlung ist nach derzeitiger Sachlage nicht zu erwarten.

Zum Bilanzstichtag besteht eine gesamtschuldnerische Haftung der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG für die seitens mehrerer Kreditinstitute beiden Gesellschaften gewährte Barkreditlinie von TEUR 80.000. Am 31. Dezember 2005 ist diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen worden.

Zwischen der HP Finanz Service GmbH und den einzelnen Unternehmen des MLP-Konzerns als Leasingnehmern werden und wurden ständig Leasingverträge abgeschlossen. Gemäß Haftungserklärung vom 5. Dezember 2000 zwischen der MLP AG und der HP Finanz Service GmbH, Norderfriedrichskoog, können sämtliche Verpflichtungen der Leasingnehmer aus den Leasingverträgen gegenüber der MLP AG geltend gemacht werden (kumulative Schuldmitübernahme). Die Haftung der MLP AG ist unabhängig von dem Fortbestehen der einzelnen Unternehmen des MLP-Konzerns und anderweitiger gesellschaftsrechtlicher Beteiligungen.

Über die genannten Sachverhalte hinaus gab es keine weiteren Haftungsverhältnisse.

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

- [24] Zur Darstellung der Finanzlage zeigen wir nachfolgende Kapitalflussrechnung, die vom Netto-Finanzvermögen als Finanzmittelfonds ausgeht. Sie wird in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) erstellt.

Alle Angaben in TEUR	2005	2004
Änderungen des Netto-Finanzvermögens aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	292.724	41.393
zuzüglich (abzüglich) Aufwendungen (Erträge), die das Netto-Finanzvermögen nicht mindern (erhöhen)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	27	21
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.064	4.731
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, saldiert	722	1.096
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-294
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	272	29
Gewinn aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-10	0
Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	-273.519	0
	-267.446	5.583
zuzüglich (abzüglich) Verminderungen (Erhöhungen) der kurzfristigen Aktivposten außer den liquiden Mitteln		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-48	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.306	15.718
Sonstige Vermögensgegenstände	-24.952	655
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	260	-210
	-18.434	16.163
zuzüglich (abzüglich) Erhöhungen (Verminderungen) der kurzfristigen Passivposten		
Steuerrückstellungen	-1.663	14.666
Sonstige Rückstellungen	12.734	-792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.652	91
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-33.934	42.640
Sonstige Verbindlichkeiten	1.470	-528
	-23.045	56.077
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-16.201	119.216
Änderungen des Netto-Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-28	-3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.378	-10.007
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-32.947	-26
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-10.505	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	76	529
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	293.805	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	5.000	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	0	-5.020
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	253.023	-14.527
Änderung des Netto-Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenausschüttung	-23.901	-16.296
Rückzahlung von Krediten	-23.294	-2.294
Einzahlungen und Rückzahlungen aus Wandelschuldverschreibungen	453	653
Veränderung der Kapitalrücklage aus der Abzinsung von Wandelschuldverschreibungen	99	116
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-46.643	-17.821
Zunahme/Abnahme des Netto-Finanzvermögens	190.179	86.868
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	302.696	112.517
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	112.517	25.649
	190.179	86.868

Die Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 19.334.

Die Zinszahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 1.716.

Die liquiden Mittel entsprechen den Bilanzposten »Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten« und »Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten«. Der Bilanzposten »Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten« enthält Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 20, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die liquiden Mittel wurden entsprechend um diesen Betrag gekürzt.

VI. Sonstige Angaben

[25] Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

Alle Angaben in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108	27	2	133
	108	27	2	133
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.309	1.390	355	89.344
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.774	988	509	22.253
	110.083	2.378	864	111.597
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.850	32.775	20.286	82.339
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.656	0	0	5.656
3. Sonstige Ausleihungen	12	193	20	185
	75.518	32.968	20.306	88.180
	185.709	35.373	21.172	199.910

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2004
	54	27	0	81	54
	54	27	0	81	54
	16.613	3.215	155	19.673	71.696
	6.469	1.848	364	7.953	15.305
	23.082	5.063	519	27.626	87.001
	1.989	0	0	1.989	67.861
	0	0	0	0	5.656
	0	0	0	0	185
	1.989	0	0	1.989	73.529
	25.125	5.090	519	29.696	160.584

[26] Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg

Vorsitzender

zuständig für Strategie, Konzernplanung und -steuerung, Personal,
Kommunikation, Recht, Revision und IT

Eugen Bucher, Bammental

zuständig für Vertrieb

Gerhard Frieg, Heidelberg

zuständig für Produktmanagement und -einkauf

Nils Frowein, Frankfurt

Finanzvorstand

zuständig für Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Treasury und Allgemeine Verwaltung

Aufsichtsrat

Manfred Lautenschläger, Gaiberg

Vorsitzender

Gerd Schmitz-Morkramer, München

stellv. Vorsitzender

Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Bergisch-Gladbach

Johannes Maret, Burgbrohl

Maria Bähr, Sandhausen

Arbeitnehmervertreterin, Abteilungsleiterin bei der MLP Finanzdienstleistungen AG

Norbert Kohler, Oftersheim

Arbeitnehmervertreter, Teamleiter bei der MLP Finanzdienstleistungen AG

	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	MLP Bank AG (Vorsitzender) MLP Lebensversicherung AG (Vorsitzender bis 26. September 2005) MLP Versicherung AG (Vorsitzender bis 6. September 2005)	Deutsche Bank AG, Mannheim (Beirat) MLP BAV GmbH (Vorsitzender)
	–	–
	–	AXA Konzern AG (Beirat) MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien (Vorsitzender) MLP BAV GmbH BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH
	–	MLP Vermögensberatung AG, Wien, Österreich MLP BAV GmbH

	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg (Vorsitzender)	Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg
	Merck Finck & Co., München (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses bis 27. Oktober 2005) Merck Finck Vermögensbetreuungs-AG, München Merck Finck Treuhand AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender) bmp AG, Berlin (stellv. Vorsitzender) YOC! AG, Berlin (Vorsitzender)	Mannheimer Versicherung AG, Mannheim (stellv. Beiratsvorsitzender) Taurus Investment Holding, Boston, USA (Vorsitzender des Beirats) Life Trust One GmbH & Co KG (Fachbeirat)
	Europa Rückversicherung AG, Köln VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart Delvag Rückversicherungs-AG, Köln	Gruppenunternehmen: General Re Corporation, Stamford, USA General Corporation, Stamford, USA Cologne Reinsurance Company (Dublin) Ltd., Dublin, Irland General Re Life Corporation, Stamford, USA GeneralCologne Re Capital GmbH, Köln Andere: Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln (Vorsitzender) Faraday Reinsurance Co., London, Großbritannien Faraday Holdings Limited, London, Großbritannien
	Nordwind Capital, Köln (Managing Director) DAB Bank AG, München	Gebrüder Rhodius KG, Burgbrohl (Beiratsvorsitzender) The Triton Fund, Jersey, USA (Investment Committee Member) Xchanging Ltd., London, Großbritannien (Non Executive Director)
	–	–
	–	–

[27] Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf eine fixe und eine variable (leistungsbezogene) Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2005 wurde den Mitgliedern des Vorstands als variable Vergütung neben der Tantieme ein Bonus gewährt. Bemessungsgrundlage der Tantieme ist der Jahresüberschuss zuzüglich des Jahresüberschusses der Tochtergesellschaften. Entscheidend ist der Jahresüberschuss, wie er sich jeweils ohne Kürzung um Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und gewinnabhängige Tantieme ergäbe. Die Gewinne aus der Veräußerung der Versicherungstöchter wurden bei der Ermittlung der gewinnabhängigen Tantieme nicht berücksichtigt. Die variable Vergütung ergibt sich aus einem festgelegten Prozentsatz an der Bemessungsgrundlage. Beginnt oder endet das Anstellungsverhältnis im Laufe eines Geschäftsjahres, so wird die Tantieme für dieses Geschäftsjahr pro rata temporis gewährt.

Zudem sind langfristige Vergütungskomponenten gegeben. Drei der vier Vorstände besitzen vom Unternehmen ausgegebene Wandelschuldverschreibungen aus den Jahren 2002 bis 2004.

Für das Jahr 2005 wurde erstmals ein aktienbasiertes Vergütungsinstrument (Long Term Incentive) für Führungskräfte aufgelegt. Hierbei handelt es sich um einen kennzahlenbasierten Unternehmens-Performance-Plan, der sowohl das mehrjährige Konzernergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) als auch die Aktienkurssteigerung berücksichtigt. Im November 2005 hat der Vorstandsvorsitzende im Rahmen des Long Term Incentive-Programms 27.567 Performance Shares (virtuelle Aktien) erhalten. Die übrigen Konzernvorstände erhielten jeweils 20.675 Performance Shares. Die Cash-Ausschüttung dieser virtuellen Aktien erfolgt nur, wenn das Konzernergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) der Jahre 2005 bis 2007 eine vom Aufsichtsrat jeweils zuvor festgelegte Größe erreicht. Die Feststellung über eine eventuelle Ausschüttung erfolgt im Frühjahr 2008 durch den Aufsichtsrat. Am 12. Dezember 2005 wurde für das Geschäftsjahr 2006 eine weitere Tranche genehmigt.

	Fester Vergütungsbestandteil	Variabler Vergütungsbestandteil	Gesamt	LTI: Virtuelle Aktien	Wandelschuldverschreibungen
	2005 (in TEUR)	2005 (in TEUR)	2005 (in TEUR)	2005 (in TEUR)	Insgesamt zugeteilt (in Stück)
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (Vorstandsvorsitzender)	414	378	792	17	12.300
Eugen Bucher	304	270	574	13	13.624
Gerhard Frieg	309	270	579	13	13.624
Nils Frowein	312	270	582	13	–
	1.339	1.188	2.527	56	39.548

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 652). Für diese Personengruppe bestanden zum 31. Dezember 2005 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 5.537.

Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung. Für Vorsitz und Stellvertretung werden zusätzliche Vergütungen gewährt. Tätigkeiten in Ausschüssen werden gesondert vergütet.

	Fester Vergütungs- bestandteil	Variabler Vergütungs- bestandteil	Gesamt
	2005 (in TEUR)	2005 (in TEUR)	2005 (in TEUR)
Manfred Lautenschläger (Vorsitzender)	–	–	–
Gerd Schmitz-Morkramer (stellv. Vorsitzender)	73	–	73
Dr. Peter Lütke-Bornefeld	55	–	55
Johannes Maret	48	–	48
Maria Bähr	35	–	35
Norbert Kohler	35	–	35
	246	–	246

Für die Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender hat Herr Lautenschläger laut Satzung der MLP AG einen Anspruch auf Vergütung in Höhe von TEUR 78 zuzüglich Umsatzsteuer. Herr Lautenschläger hat auf diese Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Es besteht ein Beratervertrag zwischen der MLP AG und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Für diese Beratertätigkeit stehen ihm ein Büro, ein Sekretariat und ein Dienstfahrzeug, das auch privat genutzt werden kann, zur Verfügung. Die Zahlung eines Entgelts erfolgt hierfür nicht. Der geldwerte Vorteil für die private Nutzung des Dienstfahrzeugs betrug im Geschäftsjahr 2005 TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 26).

[28] Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag

	Stammaktien	Stammaktien	Anteil am Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	2005 Stück	2004 Stück	2005 %	2004 %
Manfred Lautenschläger	17.316.597	17.316.597	15,94	15,94
Sonstige Mitglieder der Organe und übrige Aktionäre	91.324.089	91.324.089	84,06	84,06
Gesamt	108.640.686	108.640.686	100,00	100,00

Die übrigen Organe hielten jeweils weniger als fünf Prozent am Aktienkapital.

[29] Kredite an Organmitglieder

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite und Vorschüsse an Organmitglieder.

[30] Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft, www.mlp.de, dauerhaft zugänglich gemacht.

[31] Angaben zu Mitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG

Herr Manfred Lautenschläger teilte uns am 15. Juni 2002 mit, dass er am 28. Mai 2002 die Schwelle von 25 Prozent der Stimmrechte an der MLP AG unterschritten habe. Die Höhe seines Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 20,33 Prozent. Dies entspricht 22.087.097 Stimmen. Dieser Anteil enthält 14.501.295 Stimmrechte (13,35 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Bis zum 12. Juni 2002 enthielt dieser Anteil 484.110 Stimmrechte (0,45 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren, und 3.473.850 Stimmrechte (3,20 Prozent), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen waren.

Die Manfred Lautenschläger Beteiligungen GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MLP AG, Heidelberg, am 24. April 2003 die Schwelle von zehn Prozent überschritten hat und nun 13,35 Prozent beträgt. Dies entspricht 14.501.295 Stimmen. Hiervon sind ihr 0,95 Prozent (1.027.446 Stimmen) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Termühlen Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Gaiberg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der MLP AG am 26. Mai 2003 die Schwelle von zehn Prozent überschritten hat und nun 11,19 Prozent beträgt. Dies entspricht 12.152.380 Stimmen.

Herr Dr. Bernhard Termühlen, Gaiberg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MLP AG am 26. Mai 2003 die Schwelle von zehn Prozent überschritten hat und nun 13,69 Prozent beträgt. Dies entspricht 14.875.811 Stimmen. Davon sind ihm 11,19 Prozent der Stimmrechte (12.152.380 Stimmen) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Angelika Lautenschläger Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Gaiberg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MLP AG, Heidelberg, am 8. Juli 2003 die Schwelle von zehn Prozent überschritten hat und nun 10,91 Prozent beträgt. Dies entspricht 11.867.781 Stimmen.

Die Bankgesellschaft Berlin GmbH, Alexanderplatz 2, 10178 Berlin, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MLP AG am 30. November 2004 die Schwelle von fünf Prozent überschritten hat und nun 5,03495 Prozent beträgt. Dies entspricht 5.470.000 Stimmen. Das Land Berlin hat uns gem. §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Landes Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin, an der MLP AG am 30. November 2004 die Schwelle von fünf Prozent überschritten hat und nun 5,03495 Prozent beträgt. Dies entspricht 5.470.000 Stimmen. Diese Stimmrechte sind dem Land Berlin nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

[32] Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2005 stellen sich wie folgt dar:

Unmittelbarer Anteilsbesitz

	Buchwert 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	
Name, Sitz			
MLP Finanzdienstleistungen Aktiengesellschaft, Heidelberg	10.225.837,62	32.774.162,38	
MLP Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Heidelberg	15.309.356,48	628,50	
MLP Bank Aktiengesellschaft, Heidelberg	34.541.402,53		
MLP Versicherung Aktiengesellschaft, Heidelberg	4.976.008,09		
MLP Consult GmbH, Heidelberg	1.344.959,00		
MLP Login GmbH, Heidelberg	1.463.430,39		
	67.860.994,11	32.774.790,88	

¹⁾ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Mittelbarer Anteilsbesitz

Name, Sitz

MLP Media GmbH, Heidelberg (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
MLP Private Finance plc., London, Großbritannien (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
MLP Private Finance Correduria de Seguros S.A., Madrid, Spanien (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
MLP Private Finance AG, Zürich, Schweiz (99,93 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
MLP Vermögensberatung AG, Wien, Österreich (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
Academic Networks GmbH, Wiesloch (90 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
MLP BAV GmbH, Heidelberg (100 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH, Bremen (51,08 % Tochter der MLP Finanzdienstleistungen AG)
BERAG Versicherungs-Makler GmbH, Bremen (100 % Tochter der BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH)

²⁾ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der MLP Finanzdienstleistungen AG

³⁾ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der BERAG Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Vergütung mbH

	Abgang EUR	Buchwert 31.12.2005 EUR	Anteil %	Eigenkapital zum 31.12.2005 EUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag EUR
		43.000.000,00	100,00	43.000.000,00	– ¹⁾
	–15.309.984,98	0,00	–	–	–
		34.541.402,53	100,00	32.720.469,56	4.385.934,12
	–4.976.008,09	0,00	–	–	–
		1.344.959,00	100,00	1.554.494,86	46.609,80
		1.463.430,39	100,00	3.311.250,97	162.125,43
	–20.285.993,07	80.349.791,92			

	Anteil %	Eigenkapital zum 31.12.2005 EUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag EUR
	100,00	25.788,72	– ²⁾
	100,00	796.566,02	–6.578.154,44
	100,00	–4.761.654,68	–1.345.333,71
	99,93	–891.419,18	–2.348.129,07
	100,00	1.802.277,85	353.392,18
	90,00	–648.668,75	–21.451,87
	100,00	25.000,00	– ²⁾
	51,08	130.000,00	– ²⁾
	51,08	25.564,59	– ³⁾

Zum 31. Dezember 2005 bestanden keine weiteren wesentlichen Beteiligungen der MLP AG oder der hier abgebildeten Unternehmen, die nach § 285 Nr. 11 HGB eine Angabepflicht bedingen.

[33] Ergebnisverwendungsvorschlag der MLP AG

Der Vorstand schlägt gemäß § 170 Abs. 2 Aktiengesetz vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 277.096.466,92 wie folgt zu verwenden:

Alle Angaben in EUR	31.12.2005
Ausschüttung an die Aktionäre	65.184.411,60
Einstellung in Gewinnrücklagen	211.910.000,00
Gewinnvortrag	2.055,32
Bilanzgewinn	277.096.466,92

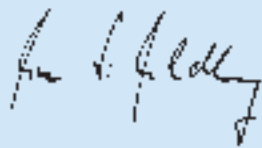
Die Ausschüttung an die Aktionäre setzt sich zusammen aus einer Dividende in Höhe von 32.592.205,80 EUR und einer Sonderdividende in Höhe von 32.592.205,80 EUR.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, wird der Beschlussvorschlag dahin geändert, dass die auf diese Aktien entfallenden Beträge auf neue Rechnung vorgetragen werden.

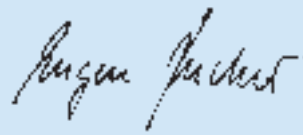
Heidelberg, 16. März 2006

MLP AG

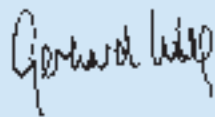
Der Vorstand



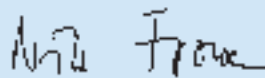
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Eugen Bucher



Gerhard Friege



Nils Frowein

[34] Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2005

Alle Angaben in TEUR		Mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Art				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	4.118	294	1.177	2.647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	1.193	1.193	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ³⁾	9.563	9.563	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.893	4.655	1.238	0
	20.767	15.705	2.415	2.647

¹⁾ Es handelt sich um ein Baudarlehen in Höhe von TEUR 4.118, das zur Finanzierung des Objektes Wiesloch dient. Als Sicherheit wurde eine Grundschuld in Höhe von TEUR 4.999 im Grundbuch Nr. 7866 des Grundstücks in Wiesloch eingetragen. Ein Darlehen mit Valutastand 31. Dezember 2004 in Höhe von TEUR 23.000 wurde zum 17. Januar 2005 vollständig getilgt.

²⁾ Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

³⁾ Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden je Gesellschaft zusammengefasst und in einer Summe als Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

[35] Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2004

Alle Angaben in TEUR		Mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Art				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁴⁾	27.412	23.294	1.177	2.941
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁵⁾	2.825	2.825	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ⁶⁾	43.497	43.497	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.970	3.029	941	0
	77.704	72.645	2.118	2.941

⁴⁾ Es handelt sich um zwei Baudarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 27.412, die zur Finanzierung des Objektes Wiesloch dienen. Als Sicherheiten wurden Grundschulden in Höhe von TEUR 30.000 im Grundbuch Nr. 7866 des Grundstücks in Wiesloch eingetragen. Ein Darlehen mit Valutastand 31. Dezember 2004 in Höhe von TEUR 23.000 wurde zum 17. Januar 2005 vollständig getilgt.

⁵⁾ Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

⁶⁾ Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden je Gesellschaft zusammengefasst und in einer Summe als Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MLP AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Stuttgart, 17. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Pfitzer
Wirtschaftsprüfer



Skirk
Wirtschaftsprüfer

Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG)

Die MLP AG emittiert Wertpapiere und ist gemäß § 10 Abs. 1 WpPG verpflichtet, mindestens einmal jährlich dem Publikum ein so genanntes »jährliches Dokument« zur Verfügung zu stellen.

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung sämtlicher im Geschäftsjahr 2005 aufgrund der in § 10 Abs. 1 WpPG genannten Vorschriften veröffentlichten oder dem Publikum zur Verfügung gestellten Informationen. Hierzu zählen insbesondere Ad-hoc-Meldungen, Veröffentlichungen zu Directors' Dealings, Jahresabschluss, Zwischenberichte und Einladung zur Hauptversammlung der MLP AG. In der Tabelle ist aufgeführt, wo die entsprechende Information veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt wurde und vom Publikum eingesehen werden kann.

Heidelberg, im Januar 2006
MLP AG

Art der Information	Datum der Veröffentlichung	Verfügbarkeit der Information
Ad-hoc-Mitteilung: MLP übertrifft im 1. Quartal 2005 Vorjahreswerte	18.5.2005	Homepage der MLP AG
Ad-hoc-Mitteilung: MLP veräußert erfolgreich Versicherungstöchter	17.6.2005	Homepage der MLP AG
Ad-hoc-Mitteilung: MLP steigert Vorsteuerergebnis deutlich	16.8.2005	Homepage der MLP AG
Ad-hoc-Mitteilung: MLP startet Aktienrückkaufprogramm	11.11.2005	Homepage der MLP AG
Ad-hoc-Mitteilung: Dynamisches Gewinnwachstum bei MLP	22.11.2005	Homepage der MLP AG
Geschäftsbericht 2004: Jahresabschlussergebnisse 2004	20.4.2005	Geschäftsbericht auf der Homepage der MLP AG
Jahresabschluss der MLP AG	20.4.2005	Homepage der MLP AG
Zwischenbericht: Ergebnisse zum 1. Quartal 2005	25.5.2005	Zwischenbericht auf der Homepage der MLP AG
Zwischenbericht: Ergebnisse zum 2. Quartal 2005	24.8.2005	Zwischenbericht auf der Homepage der MLP AG
Zwischenbericht: Ergebnisse zum 3. Quartal 2005	23.11.2005	Zwischenbericht auf der Homepage der MLP AG
Einladung zur Hauptversammlung der MLP AG	2.5.2005	Veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Homepage der MLP AG
Dividendenbekanntmachung für das Geschäftsjahr 2004	22.6.2005	Börsenpflichtblatt (Börsen-Zeitung)
Finanzkalender	laufend	Homepage der MLP AG

Finanzkalender 2006

10. Mai 2006

Ergebnisse zum 1. Quartal 2006

31. Mai 2006

Hauptversammlung 2006 in Mannheim

9. August 2006

Ergebnisse zum 2. Quartal 2006

8. November 2006

Ergebnisse zum 3. Quartal 2006

Impressum

Herausgeber

MLP AG
Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch
www.mlp.de

Konzeption, Design und Produktion

Signum communication GmbH, Mannheim

Druck

ColorDruck GmbH, Leimen

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 8320
Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
E-Mail investorrelations@mlp.de

Public Relations

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 8310
Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
E-Mail publicrelations@mlp.de

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 0
Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 9000
www.mlp.de